

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1,30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnitz, Bauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl.

Nr. 149.

Sonnabend, 13. Dezember 1913.

65. Jahrgang.

In Oberoderwitz (Amtshauptmannschaft Löbau) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Dresden, am 10. Dezember 1913.

Ministerium des Innern.

In Croffen a. d. Mulde ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Dresden, den 11. Dezember 1913.

Ministerium des Innern.

Die Entmündigung des Fabrikarbeiters **Johann Swiers** in Großröhrsdorf wegen Trunksucht ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 9. Dezember 1913 beschlossen worden.

Königliches Amtsgericht Pulsnitz.

Bekanntmachung.

Von dem Stadtrat zu Pulsnitz sind im Vereine

mit den Gemeinderäten zu Friedersdorf und Thiemendorf, Großnaundorf, Kleindittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau, Obersteina, Ohorn, Pulsnitz-Meißner Seits, Vollung, Weißbach b. P.

und

den Herren Gutsvorstehern der Gutsbezirke Oberlichtenau, Ohorn und Pulsnitz

für den aus diesen Gemeinden bestehenden Schornsteinfegerbezirk **Vorschriften über das Schornsteinfegerwesen** erlassen worden, die mit dem 1. Januar 1914 in Kraft treten.

Diese Vorschriften hängen bei dem Stadtrate zu Pulsnitz im Aushängelkasten des Rathauses zur Einsichtnahme aus und können auch in der Ratskanzlei eingesehen werden. Ebenso können sie auch in den anderen Gemeinden und selbständigen Gutsbezirken bei den Herren Gemeindevorständen und Gutsvorstehern eingesehen werden. Den Hausbesitzern von Pulsnitz werden die Exemplare zugestellt werden, es können solche auch in der Kanzlei des Stadtrates zum Preise von 10 Pf. für das Stück entnommen werden.

Pulsnitz, den 12. Dezember 1913.

Der Stadtrat.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven:
Mark 68 200 000.—

Niederlassungen im Königreich
Sachsen:

in Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Aue, Eibenstock, Kamenz,
Lommatzsch, Meissen, Oederan,
Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

Eröffnung laufender Rechnungen.

empfehlen — (Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr) —

sich zur **Diskontierung von Geschäftswechseln**

Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos).

zum -- Umwechseln ausländischer Noten und Geldsorten --

Das Wichtigste

In der Zweiten Ständekammer sprach vorgestern Staatsminister Graf Bixthum über den Arbeitermangel auf dem Lande und über Arbeitslosenfürsorge.

Die Zweite Kammer erledigte heute wieder einige Statkapitel. Die Weihnachtsferien dauern vom 19. Dezember bis mit 13. Januar.

Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen beging gestern sein 50jähriges Militärdienst-Jubiläum. Der König ernannte den Jubilar zum Chef des Inf.-Regts. Nr. 182.

Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont auf 5 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 6 Proz. ermäßigt.

Der Diskont der Reichsbank ist heute von 5,5 auf 5 v. H., der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren von 6,5 auf 6 v. H. herabgesetzt worden.

Im Reichstag erklärte der Kriegsminister v. Falkenhayn, die Frage, ob der Stadt Zabern ihre Befahrung entzogen werde, könne erst nach der Beendigung der Untersuchung erörtert werden.

Der Reichstag überwies den Etat nach Beendigung der ersten Lesung an die Budgetkommission und erledigte die Interpellation über die Ausschließung Liebknechts aus der Rüstungskommission; dann vertagte er sich bis zum 13. Januar.

Der Antrag Baffermann auf einen Beitrag von 2 Millionen Mark zu den Kosten für die Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Franzisko wurde im Reichstag zurückgezogen.

Die ärztlichen Studierenden fast sämtlicher deutscher Universitäten sind heute in den Ausstand getreten.

Die angeklagten Rekruten des Zaberner Regiments wurden zu 6 bzw. 3 Wochen Mittelarrest verurteilt.

Das 99. Infanterieregiment in Zabern wird, dem Vernehmen nach, mit dem 167. Infanterieregiment in Raffel den Standort wechseln.

Das Ergebnis der Nationalflugspende im Auslande beläuft sich insgesamt auf 216 263 Mark.

Die griechische Regierung zeigte den Mächten die Besitzergreifung der Insel Kreta an; der König begibt sich nach Kanea.

Politische Wochenschau.

Ein geheimnisvolles Raunen geht gegenwärtig durch die Welt: die Vorfreude auf das Weihnachtsfest, die in der jetzigen Adventszeit ihre sonnige Nacht, besonders bei der Kinderstube, im Bunde mit der Phantastie entfaltet. Einft aber schaut uns gerade gegenwärtig das politische Leben unseres Volkes an. Zwar hat auch hinsichtlich der jüngsten Reichstagsitzung, in der der Reichskanzler über die auswärtige Politik

sprach, der alte Weise von Reichshausen Recht behalten, der da sagte: daß es „erstens immer anders kommt und zweitens als man denkt“. Die Rede des Herrn von Bethmann Hollweg hat klärend gewirkt und die Maßlosigkeit der ihn angreifenden Genossen ein Zusammenstreifen der bürgerlichen Parteien zur Folge gehabt. Und darum spürt man es heute auch dort, wo man dem Kanzler schon seit Jahren nicht gewogen ist, wo längst die Sehnsucht nach einem Stärkeren zum Ausbruch kam, daß jenes Mißtrauensvotum seiner Widersacher ihn nicht gestürzt, sondern im Gegenteil gestützt hat. Was an der Festigung der Stellung des Herrn v. Bethmann Hollweg etwa noch fehlte, das haben die Anträge der Genossen und Scheidemanns Rede erreicht: der Kanzler, der auf seinem Platze schwankte, steht heute fest, fester sogar, als wie seit langem.

Interessant ist in dieser Woche auch, summarisch an der Hand der Zeitungen der letzten Woche festzustellen,

wie das Ausland über Zabern urteilt. In England blickt man mit gehässiger Freude auf das, was bei uns vorgegangen ist, ebenso wie damals, wo in Noabit doch schließlich nur ein einziges Opfer auf der Strecke blieb, während der soziale Haß in England schon zu manchem ungleich bitterem Zusammenstoß trieb. Aber in England verschweigt man es, daß dort am scheinbar ungesunden Staatskörper häßliche Wunden klaffen, steht aber, während man des Balkens im eigenen Auge nicht gewahr wird, desto deutlicher den Splinter in des deutschen Bruders Auge.

Und nun gar erst Frankreich. Dort schaut man voller Schadenfreude herüber durch das berühmte Loch in den Vogesen und hofft noch immer, daß der Sturm, der jetzt die deutsche Lande durchbraute, sich nachträglich noch zu einem verheerenden Orkan entwickeln werde. Man kennt eben im Auslande die deutsche Verfassung und die Eigenart der Grundlagen nicht, auf denen sie erwuchs; man weiß nicht, daß in einem Bundesstaate andere Bedingungen gegeben sind als in einem Einheitsstaate.

Und man ist nirgends so schadenfroh wie gerade in Frankreich, obwohl doch hier die Krisis, die

Herrn Barthou

von seiner Höhe herabgestürzt und den ersten Vertrauensmann des neuen Präsidenten seiner Würde beraubt hat, in ungleich höherem Maße den Stempel einer allgemeinen Anarchie des politischen Urteils trägt als die Krisis in Deutschland, deren Spitze durch den im Kaiser repräsentierten einheitlichen Willen abgebeugen wurde.

Weißt man aber in Frankreich mit dem Finger darauf hin, daß die Vorgänge von Zabern ein Zeichen und ein Vorbote der sinkenden nationalen Kraft in Deutschland bilden, so deutet doch das Votum der französischen Kammer, das reichlich Wasser in den Wein der Begeisterung für die dreijährige Dienstzeit schüttet, in ungleich stärkerer Weise auf das Sinken des öffentlichen Geistes hin: Herr Barthou ist gestürzt, als der Appell an das Portemonnaie des französischen Kent-



ners erging. Da sollte man wirklich dort drüben an das Schicksal des „Jahrhundertopfers“ denken, das in Deutschland willig dargebracht wurde, als die Notwendigkeit einer Steigerung unserer militärischen Wehrkraft erwiesen wurde. Wir haben das Programm mühelos gelöst, ohne Krisen, ohne Konflikte. In Frankreich aber ist Herr Barthou über die Milliardenanleihe gestolpert; die Soldaten wurden bewilligt, die Deckung der Kosten aber blieb versagt, in gewissem Sinne ein Protest gegen das System, das bisher fanatisch in Frankreich alle Bandenkräfte auf die Vorbereitung des künftigen Krieges gegen Deutschland richtete.

Erfreulicherweise flaut jetzt die Kriegsstimmung gerade in denjenigen Teilen Europas ab, durch die die alte Welt in den letzten Monaten am meisten heunruhigt worden ist.

König Ferdinand von Bulgarien ist wieder in seinem Lande eingetroffen und hat die Zügel der Regierung in die Hand genommen. Um nach Bulgarien zu kommen, hat er allerdings sonderbare Umwege gehen müssen, weil er nicht nur serbisch, sondern auch rumänisches Gebiet vermeiden wollte. Er war deshalb genötigt, die Donau zu benutzen, wie zu den Zeiten, da es noch keine Eisenbahn gab. Für die Stimmung der bulgarischen Nation ist dieser Umweg jedenfalls bezeichnend, hinsichtlich Rumäniens kann man ihn auch aus anderen Gründen begreifen, die sich von der Veröffentlichung der serbisch-bulgarischen auch gegen Rußland gerichteten Geheimvorträge sehr leicht ableiten lassen. Inwieweit König Ferdinand in Zukunft von Oesterreich-Ungarn gestützt werden wird, ist augenblicklich nicht abzusehen. Daß er von Rußland aus, gelinde gesagt, keine Hilfe erfährt, bedarf keines Beweises. Da jedoch der Kronprinz Boris noch ein sehr junger Mann ist, so würde die Abdankung des Königs Ferdinand in Bulgarien ohne Zweifel Anarchie, vielleicht auch Bürgerkrieg zur Folge haben. Einem solchen vorzubeugen, hat Rußland unter Umständen kein Interesse, Oesterreich-Ungarn und auch Rumänien dagegen ein sehr erhebliches, und es bleibt demzufolge abzuwarten, wie sich die Verhältnisse in Bulgarien gestalten werden.

Bei uns in Deutschland herrscht gegenwärtig in der Politik die in den Weihnachtsvorträgen übliche Ruhe, und es ist zu wünschen, daß für uns alle die große Gabe, von der es in der Adventszeit allenthalben singt und klingt, auch in diesem Jahre wieder neu werde und in unser aller Herz durch den Arm des Tages hineindringe das Wort, mit dem in der ersten Christnacht die Engelschar die Hirten auf dem Felde grüßte: „Friede auf Erden!“ Und wenn wir in unserm persönlichen wie im Familienleben, im Gange der Geschäfte wie in der Politik stets diesem Ziele zustreben, dann werden wir für unser Volk und Vaterland auch wieder das erreichen, was wir allsonntäglich im Kirchengebet erbitten; daß nämlich wieder Glaube, Einigkeit und Treue unseres Volkes Ruhm und Ehre sei.

Sonntagsgedanken.

Ueber allen den großen Worten des großen Vorläufers des Herrn steht das Eine (Joh. 3, 30): Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen. Es ist das größte von all seinen Worten, weil es von seiner größten Tugend uns Zeugnis ablegt, von seiner Selbstverleugnung. Es ist ja um das Abnehmenmüssen der Menschen und besonders um die klare Einsicht in dies Lebensgesetz eine ganz eigene Sache. — Wir finden das Abnehmenmüssen auch sonst in der Natur. Die Rose kann nicht in der Knospe verbleiben; sie muß nach dem vollständigen Aufblühen langsam wieder vergehen, bis sie ausfällt und ihre Blätter versaulen. Und muß nicht auch der wonnige Frühling dem lachenden Sommer, und der wieder dem reiferen Herbst den Platz räumen, bis schließlich der Winter Alles mit seinem Reichentuch deckt? Abnehmende Monde, abnehmende Tage spiegeln das Abnehmenmüssen des menschlichen Lebens! Aber dies muß will uns so schwer eingehen! Was sträubt sich der Mann in der Vollkraft der Jahre gegen ein langsames Nachlassen seiner erst so talentreichen Kraft! Und wie ungern sieht doch die blühende Frau die erste Falte, das erste sich graue Haar! Aber was hilft's, dagegen können wir doch nimmermehr an, das ist Lebensgesetz: Wir müssen abnehmen! Ganz allmählich bröckelt von unsrer Kraft etwas ab, wie von der Lehmhütte etwas beim unterm Regen. Und ganz allmählich schießt unser Blut etwas langsamer durch unsere Adern hindurch, wie durch die erkaltende Maschine der nachlassende Dampf! — Können wir aber nicht wenigstens über diese nun einmal unabänderliche innerlich hinwegkommen? Johannes hat allen Gram über sie überwunden durch sein selbstverleugnendes Wort: Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen! Damit aber zeigt er auch uns den richtigen Weg: Wenn Er nur in uns wächst, dann können wir getrost abnehmen! Er kann ja nur in dem Maß wachsen, als unser Ich abnimmt! Und nur wenn dieser Ich tot ist, dann wird er in uns lebendig! Also sehen wir ruhig unser Abnehmen zu; sorgen wir nur, daß Er in uns wächst. Dann ist unser Abnehmen doch noch ein Zunehmen, ein Zunehmen am inneren Menschen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsitz. (Vortrag in der Jugendpflege.) Zu dem am Sonntage den 7. Dezember dieses Jahres abends 8 Uhr im hiesigen Jugendheim — Ratskeller,

1 Treppe — stattgefundenen 2. diesjährigen Vortragsabende, hatte sich eine ansehnliche Zahl Jugendlicher eingefunden. Als Vortragender war Herr Referendar Buder, hier gewonnen worden, welcher als Thema „Unsere Marine“ gewählt hatte. Da diesem Vortrage schon im Voraus viel Interesse entgegengebracht wurde, hatten sich hierzu auch mehrere Erwachsene als Zuhörer eingefunden. Eingeleitet wurde dieser Abend mit einem allgemeinen Gesange, worauf der Vortragende, Herr Referendar Buder, das Wort ergriff. Er schilderte die Ziele unserer Flotten-gesetzgebung, wonach im Jahre 1917 die Deutsche Flotte bestehen soll aus 41 Linien Schiffen, 20 gepanzerten Kreuzern, 40 kleinen Kreuzern, 144 Torpedobooten und 72 Unterseebooten. Als ehemaliger Angehöriger der Deutschen Marine schilderte er den Hergang, von der Kiellegung des Schiffes bis zu dem Augenblicke, wo es unter wehender Flagge hinausfährt und unsere Interessen im In- und Auslande schützt und fördert, sodas es ein stolzes Gefühl ist, die Entwicklung der Technik beobachten zu können, daß ein fortwährender Ausbau und eine Vervollkommnung der Deutschen Schlachtflotte stattfindet, beweisen folgende Zahlen: 1906 befanden sich auf Deutschen Linien Schiffen 24 cm Geschütze, 1908 28 cm Geschütze, 1912 30 cm Geschütze, im Jahre 1915 wird es 38 cm Geschütze geben, mit denen 16 Zentner schwere Geschosse bis über 12 Kilometer Entfernung geschossen werden kann. Er gab auch einen Einblick in die Taktik der Flotte. Ihren festen Kern bilden die Linien Schiffe, die Infanterie zur See, deren Schiffskörper mit Stahlmantein bis 35 cm Stärke geschützt sind; die Besatzung eines solchen Schiffes beträgt mehr als 1000 Mann. Wie das hier auf dem Lande eingeteilt ist, so ist auch unsere Deutsche Schlachtflotte gegliedert und zwar bilden 4 Geschwader 1 Division, 1 Geschwader besteht aus 8 Schiffen mit je 1 Admiral an der Spitze. Die Kavallerie des Meeres bilden die großen Kreuzer, welche den Linien Schiffen an Schnelligkeit überlegen, ähnlich bewaffnet aber leichter gepanzert sind. Hierzu kommen noch die kleinen Kreuzer, welche nur mit 10 cm Kanonen ausgerüstet sind. Diese Schiffe durchzählen das Meer mit einer Geschwindigkeit von mehr als 50 Kilometern in der Stunde. Als gefährliche Gesellen einer Schlachtflotte werden die Torpedoboot bezeichnet, in deren schmalen Schiffskörper Maschinen bis zu 18000 Pferdekraften entwickeln und welche dazu bestimmt sind, die Torpedos an den Feind heranzutragen. Ein solches Geschöß vermag das stärkste Linien Schiff kampfunfähig zu machen. Die Besatzung unserer Deutschen Flotte beträgt zur Zeit 50 000 Mann, welche bis zum Jahre 1917 auf 70 000 Mann gebracht werden soll. Hieraus ersehen wir, welche ungeheure Summe von Opferfreudigkeit und Entbehrungen, aber auch Gehorsam gehörte und gehört dazu, die Deutsche Flotte zu dem zu gestalten, daß sie ein Stolz des Reiches und ein Hort vor unseren Feinden ist. Der hochinteressante Vortrag wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen und wie aus einem Wunde wurde der Wunsch laut, einen derartigen Vortrag recht bald wieder einmal hören zu können. Im Anschluß an diesen Vortrag wurden vom Herrn Pastor Köhler eine große Anzahl Lichtbilder über unsere Deutsche Flotte, sowie der Nachbarstaaten, vorgeführt, wozu Herr Referendar Buder die erforderlichen Erklärungen hierzu gab. Mit großer Befriedigung verließen die Anwesenden diesen wohl gelungenen Vortragsabend, welcher auf Jung und Alt die Wirkung nicht verfehlt hatte.

(Wetterlage) Die Ausbreitung hohen Druckes über dem Süden des Festlandes setzt sich fort. Das vom Nordwesten her im Anzuge befindliche Tief lerkt die Westwinde von uns ab. Die Aenderung im Isobarenverlaufe, die damit im Zusammenhange steht, und eine westliche ist, begünstigt die weitere Ausbreitung des Hochs und den Eintritt von Aufhellung.

(Maul- und Klauenseuche.) Mit Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Maul und Klauenseuche hat das Kgl. Ministerium des Innern für den Viehverkehr des ganzen Landes verstärkte Bestimmungen in Kraft gesetzt. Ueber Einzelheiten der zu beachtenden Vorschriften geben die Ortspolizeibehörden und die Bezirksärzte Auskunft.

(Aus der Sitzung der Bittauer Handelskammer.) In der Sitzung am Montag ergriff Herr Kommerzienrat Hüfte-Bischowsberda das Wort und legte in seinen Ausführungen dar, daß der Norden des Kammerbezirks bei der Wahl der Kammermitglieder vom Süden vergewaltigt worden sei. In einer Vorbesprechung der Wahlmänner sei der Norden mit seinen Ansprüchen unberücksichtigt geblieben, weil der Süden schon vorher feste Abmachungen getroffen habe. Gegen solche vorherige Abmachungen erhebe er Protest und wenn dergleichen wieder vorkomme, würden die Herren aus den Amtshauptmannschaften Baugen und Ramenz auf das Vergnügen der gemeinsamen Vorbesprechungen verzichten. Herr Moras-Bittau erwiderte, er sei von der Oberlausitzer Ortsgruppe des Bundes der Industriellen gebeten worden, bei jener Vorbesprechung den Vorsitz zu führen. Er habe gesagt, nicht jeder Ort und jede Branche könne einen Vertreter in der Kammer haben, die Hauptsache sei, daß tüchtige Leute gewählt würden. Reichenau und Abbau hätten verlangt, daß man ihnen die beiden erlobigten Sitze, die sie bisher inne hatten, auch ferner belasse, und das konnte man ihnen nicht verweigern. Bei der jetzigen Zusammensetzung der Wahlmänner wäre eine andere Lösung nicht erzielt worden. Der Vorwurf, daß der

Norden vergewaltigt worden sei, sei unberechtigt. Herr Kommerzienrat Hoffmann-Neugersdorf erklärte, die jetzige Zusammensetzung der Kammer könne nicht als inkorrekt empfunden werden. Der Norden war im Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Bedeutung zu stark vertreten.

Dhorn. (Vortragsabend im Stenographenverein „Gabelsberger“.) In Hüblers Restaurant findet Mittwoch, den 17. Dezember, wiederum einer der beliebten und gern besuchten Vortragsabende statt. In demselben wird Herr Lehrer Ostermat über den österreichischen Volkschriftsteller Peter Rosegger und seine Werke sprechen. Nach dessen Ausführungen, die gewiß von großem Interesse sein werden, gelangen Gedächtnis von Rosegger zum Vortrag. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt zum gestatt.

Großmannsdorf. (Kirchenparlaments-Ergänzungswahl.) Bei der Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes wurde hier am 7. Dezember Herr Gutsbesitzer Emil Eschold wiedergewählt, während für Herrn Gutsauszügler August Brückner, der sich aus Rücksicht auf seine Gesundheit leider genötigt sah, eine Wiederwahl abzulehnen, Herr Gutsbesitzer Ernst Brückner gewählt wurde.

(Die Errichtung einer staatlichen Kraftwagenlinie von Ramenz nach Baugen) ist, wie Herr Landtagsabgeordneter Kentsch der Redaktion des Kamener Tageblattes mitteilt, gesichert.

Aunsdorf, 11. Dezember. (Landesanstalt.) Die königliche Landesanstalt geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Vor einigen Tagen wurde das Schwefelsteinheim eingeweiht und am 18. Dezember wird der große Festtag seiner Bestimmung übergeben werden.

Dresden, 13. Dezember. (Militärdienstjubiläum.) Der Kriegsminister Freiherr v. Hausen beging gestern sein 50jähriges aktives Militärdienstjubiläum. Aus diesem Anlaß führt gestern mittag 12 Uhr Se. Maj. der König in Begleitung des Generalmajors a la suite von Lettenborn und des Obersten Franke, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 182, bei dem Kriegsminister vor, um seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Als besondere Auszeichnung und Ehrung ernannte Se. Majestät den Jubilar unter Ueberreichung eines diesbezüglichen allerhöchsten Handschreibens zum Chef des jüngsten Regiments, des Infanterieregiments Nr. 182. Später brachten auch der Kronprinz sowie Prinz Friedrich Christian und Prinz Johann Georg ebenfalls persönlich dem Minister ihre Glückwünsche dar. Im Laufe des Tages sprachen als Gratulanten vor die Staatsminister, das diplomatische Corps, die kommandierenden Generale des XII. und XIX. Armeekorps und eine große Anzahl aktiver und ehemaliger Offiziere sowie zahlreiche Vertreter aller Gesellschaftskreise. Außerdem gingen dem Jubilar unzahlige Glückwunschschriften, Telegramme und Ehrungen aller Art zu. U. a. wurde ihm ein Silberner Ehrenschild als Widmung derjenigen Offiziere und Beamten überreicht, die ihm in seiner langjährigen Militärlaufbahn dienstlich nähergetreten sind.

Dresden, 13. Dezember. (Se. Maj. der Kaiser) hat an den Kriegsminister, Generaloberst Fehr v. Hausen anlässlich des 50jährigen Militärdienstjubiläums folgendes Telegramm gerichtet: „Potzdam, Neues Palais. Ich sende Ihnen, mein lieber Generaloberst, zu Ihrem heutigen 50jährigen Dienstjubiläum meine Glückwünsche. Nachdem das Vertrauen während Sr. Maj. des Königs Georg Sie zum Kriegsminister berufen hatte, haben Sie in langen Jahren in dieser verantwortungsvollen Stellung hervorragend gewirkt. Tatkraft und Arbeitserfolg haben Sie ausgezehnet. Sie können mit Stolz auf ein schönes Soldatenleben zurückblicken. Meine herzlichsten Wünsche für die Zukunft begleiten Sie auch fernerhin. Wilhelm I. R.“

Dresden, 12. Dezember. (Weihnachtsferien des Landtages.) Der Präsident der II. Kammer, Dr. Vogel, teilte in der heutigen Sitzung mit, daß die Kammer am Donnerstag, den 18. d. M., in die Weihnachtsferien eintreten und ihre Arbeiten am 13. Januar nächsten Jahres wieder aufnehmen werde.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Wien, 13. Dezember. (Orientbahnkonflikt zwischen Oesterreich und Serbien.) Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland Verhandlungen schweben über ein gemeinsames Vorgehen in der Angelegenheit des Vorstoßes Serbiens gegen die Orientbahn-Konvention. Dadurch tritt der Orientbahnkonflikt in ein kritisches Stadium. Frankreich steht hinter Serbien, das gewillt ist, die Orientbahnstrecke an sich zu bringen. In Oesterreich ist man der Ansicht, daß dies mit der Absicht geschieht, um dem Verkehr Oesterreich-Ungarns nach dem Ägäischen Meer und dem österreichisch-ungarischen Handel nach den Balkanstaaten, der nur die einzige Linie zur Verfügung hat, Abbruch zu tun.

Rom, 13. Dezember. Der in Florenz verhaftete Dieb der Mona Lisa stand bereits seit 14 Tagen unter polizeilicher Aufsicht. Er hatte sich unter falschem Namen angemeldet, um die Polizei von seiner Spur abzubringen. Seine Aussage, er habe das Bild nur entwendet, um an Frankreich für die Plünderungen Napoleons in Italien Rache zu üben, wird für einen Bluff gehalten.

Mailand, 13. Dezember. (Cyllon.) Ein heftiger Eyllon ist über Stadt und See Como niedergegangen

und hat großen Schaden angerichtet. Der Eisenbahn- und der Schiffsverkehr mußten bis auf weiteres eingestellt werden.

London, 13. Dezember. (Eine Bombe in einem Paket.) Es liegt die Meldung vor, daß eine Bombe in einem Paket eingepackt an eine Newyorker Firma gesandt wurde. Ein junges Mädchen, eine Angestellte der Firma, die das Paket öffnete, wurde dabei durch die Explosion der Bombe getötet und eine größere Anzahl Angestellter verletzt. Das Bureau ist furchtbar verwüstet. Man glaubt, daß ein italienischer Arbeiter die Bombe aus Rache für seine Entlassung an die Firma gesandt hat.

New-York, 13. Dezember. (Zur Lage in Mexiko.) Den letzten Nachrichten des Admirals Fleischer an der Washingtoner Regierung zufolge haben die Rebellen nach heftigem Nachtkampf Tampico eingenommen, wo eine Straßenschlacht begann. 150 Flüchtlinge befinden sich auf amerikanischen Kriegsfahrzeugen.

gen, 150 andere auf dem britischen Handelsdampfer „Sogician“, insgesamt 350 auf dem „Sapag-Dampfer“ Kronprinzessin Cecilie und andere 300 wurden von Flotscher in der neutralen Zone untergebracht.

Mährisch-Ostau, 13. Dezember. (Schweres Grubenunglück.) Als gestern nachmittag 7 Bergleute auf dem Wilezschschen „Emma-Schacht“ in Polnisch-Ostau einfuhren, riß ein Seil der Förderseile. Die Fangvorrichtung konnte die Seile nicht aufhalten. Diese stürzte 350 Meter tief in den Schacht. Alle 7 Bergleute wurden sofort getötet. Das Unglück ist auf das Zusammentreffen mehrerer unglücklicher Umstände zurückzuführen. Die Leitung trifft keine Schuld.

Vom Balkan.

Griechisch-serbische Unstimmigkeiten.

Athen, 12. Dezember. Der Spezialkorrespondent der offiziellen Zeitung „Patris“ telegraphiert aus Sa-

loniki, daß der Verband der griechischen Kaufleute gegen das Verlangen der Serben nach einem serbischen Freihafen in Saloniki dadurch protestieren wird, daß er den Boykott über alle serbischen Waren erklärt. Die Serben haben ihrerseits alle die großen griechischen Filialen in Stopia geschlossen.

Die türkischen Finanzen.

Konstantinopel, 12. Dezember. Die Türkei ist eifriger denn je bemüht, ihre Finanzen in Ordnung zu bringen. Sie bedarf sofort 800 Millionen für die Verwaltung und 8 1/2 Millionen für die Zahlung der Schatzscheine. Die Regierung hat ihre Lage den französischen und englischen Botschaftern auseinandergesetzt.

Magdeburger Wettervorhersage für den 14. Dezember.

Ziemlich trüb, windig, milde, Regenfälle.

Für den 15. Dezember:

Etwas kälter, zeitweise heiter, vielfach wolbig, etwas Niederschläge in Schauer, zeitweise windig.

Stauend billiger Weihnachts-Verkauf!

Infolge vorgerückter Saison verkaufe von jetzt ab zu **fabelhaft billigen Preisen!**

Paletots und Ulster , aparte englische Neuheiten	zu 12,50	14,50	16,50 bis 38,—	M
Lodenjoppen , mit und ohne Falten, mit warmem Futter	zu 3,50	4,50	6,50	8,50 bis 16,50 M
Herren-Anzüge , ein- und zweireihig, prima Ware	zu 12,50	15,—	18,—	22,— bis 36,— M
Herren-Stoffhosen , gute, haltbare Ware	zu 2,80	3,50	4,50	8,50 bis 10,50 M
Herren-Arbeitshosen , in englisch Leder und Zwirnstoffen	zu 1,50	2,—	2,50	3,50 4,50 M

Normal- u. Bardenthemden, Unterhosen, Schwiher, Strickjacken, Hosenträger, Strümpfe, Chemisets, Kravatten, Kragen, Manschetten, Kuchsäcke usw.

Grosses Lager in Berufskleidung:

Arzt-, Bildhauer-, Schriftsetzer- u. Malermäntel, Konditor-, Koch-, Fleischer-, Friseur-, Bäcker- und Dienerjacken, Maurer- und Melkerblusen.

Anerkannt billigste und beste Einkaufsstelle für Herren- und Knaben-Garderobe.

Kamenz - Am Markt **Richard Zöbler**, Kamenz - Am Markt



Pelzwaren

Rich. Borkhardt,
Langestr. 24.

Unerreichte Auswahl in
Pelz-Colliers, Kragen, Mützen etc.

Anfertigung von Herren- und Damen-Pelzen.
Umarbeitungen und Reparaturen.

Grosses Fell-Lager. Eigene Anfertigung.
Billigste Preise.

ff. hauschlachtne
Blut- und Fettleberwurst
empfiehlt R. Mierisch.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
— empfehle —

Regenschirme!

Hochapparte Neuheiten
in allen Preislagen am
•• Lager. ••

Rich. Borkhardt
Langestr. 24.

Rechnungsformulare
stets vorrätig in der Buchdruckerei
dieses Blattes.

Gesucht werden:

- 1 Stellmacherlehrling
- 2 Töpferlehrlinge
- 3 Schneiderlehrlinge.

Knaben suchen Lehrmeister:

- 2 Schlossermeister
- 1 Fefferkürschnermeister
- 1 Klempnermeister
- 1 Maurermeister.

Zu melden bei Hermann Schneider,
Bismarckplatz.

Bäckerei

zu pachten gesucht.
Off. u. Bäckerei A. 100
in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten.

Freundl. Wohnung,
besteh. aus 2 Stuben, Kammer,
Küche und Zubehör ist verän-
derungshalber 1. Januar oder
sofort zu beziehen
Eierberg 49 L.

Offene Stellen.

Für eine neuzeitlich einge-
richtete Mühlen-Brod-Bäckerei
mit Doppelherd-Auszugsofen
und Knetmaschine von Werner
& Pfleiderer wird für Ende
Februar n. J. oder früher ein
solider, verheirateter erster bej.
alleiniger

Bäcker

gesucht, welcher über seine bis-
herige Tätigkeit gute Zeugnisse
besitzt. Die Stellung ist eine
dauernde und gut bezahlte.
Angebote ohne genügend Aus-
weis über frühere Beschäftigung
werden nicht berücksichtigt. Off.
unter S 719 an Haafenstein
u. Vogler, Dresden erbeten.

1 Kutscher

zu Neujahr 1914 für schönes
Fuhrwerk gesucht.
Emil Pinkert,
Radeberg.

Suche baldig, kinderliebendes

zweit. Hausmädchen

Frau Apotheker Stierba.

Zu verkaufen.

Dtsch. Riesenschnecken
verkauft Rennert, Schlossstr. 55.

Doppelstuhl

auf 8 Schaft, mit 55 mm Ein-
teilung (a. Senfischen Konkurs)
nebst Zubehör und eine

Kartenschißmaschine

auf 300 und 400 Karten, teil-
weise automatische Zuführung,
neuestes System, Chemnitzer
Grobstich, beides nur wenige
Tage im Betrieb gewesen, zu
verkaufen.
Otto Fäppler, Stuhlbauer,
Dhorm.

Mais- und Gerstendrot

empfiehlt billigst
Rob. Müller, Lichtenberg 41.
Dasselbst ist auch eine Siege
zu verkaufen.

Ein Bandstuhl,

44-Gänger, ist preiswert zu ver-
kaufen bei
Herm. Gäbler, Wollung,
Bandstuhlbauer.

Bandstuhl,

40-Gänger, 1/2 Zoll-Einteilung,
ist zu verkaufen. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Sofort billig zu verkaufen:

Breitdreschmaschine mit sämt-
licher Reinigung, 1 schöner
Federwagen, 1 Halbhaife,
alles fast neu. Zu erfragen in
der Expedition d. Bl.

Junge Hühner

(Silbersprentel) zu verkaufen
Dhorm, Gießberg 126, Kolicht.

Eine starke hochtragende

Sattel-Kuh
steht zu verk. Reichenbach 21.

Stelle von jetzt an
jede Woche einen klei-
nen Transport

Läufer Schweine

in meiner Behausung preiswert
zum Verkauf. Lieferg. frei Haus.
Rich. Krause, Viehhändler,
Pulsnitz, Feldgasse.

Achtung!

Stelle jed. Mitt-
woch schöne, starke

Ferkel

in meiner Behausung zum Ver-
kauf. Lieferung frei Haus.
Franz Schäfer, Viehhändler,
Niedersteina.

- Rosinen, Pfd. v. 45 Pf. an
Sultaninen, „ „ 55 „ „
Beste Korinthen,
Pfd. 45 Pf.
Mandeln, Pfd. v. 165 Pf. an
Zitronat, bestes,
Pfd. 85 Pf.
Vanille, Vanillin, Backpulver,
Macis, Safran, Zimmet,
Zitronen, Puder- u. Farinzucker,
Kaiser-Auszug-Mehl,
5 Pfd.-Säckchen 115 Pfg.
Gem. Zucker, Pfd. 24 Pf.,
5 Pfd. à 23 Pf., 10 Pfd. à 22 1/2 Pf.
Lompen-Zucker,
Pfd. 26 Pf.
5 Pfd. à 25 Pf., 10 Pfd. à 24 1/2 Pf.
Hochf. Molkereibutter
Pfd 135 Pf. (mit Rabatt),
Palmin, Palmona,
ganz besonders empfehlenswert
zum Backen.
Mohra, Pfd. 80 Pf.
Siegerin, Pfd. 90 Pf.
Richard Seller.

Man weide Nachahmungen!



Husten,
Heiserkeit
rauhem Hals
beseitigen
Reichel's
Hustentropfen
in ihrer Wirkung einzig!
Nur echt
mit Marke
„Medico“

50 St. M. 1,—
In Drogerien und Apotheken erhältlich
in Pulsnitz bei Felix Herberg,
Bismarckplatz.

Stellen-Gesuche.

Junger ehrlicher
Mann,
welcher in Kolonialwarenge-
schäft gelernt hat, sucht Stellung,
um sich im Kontor weiter aus-
zubilden.
Offerten unter R. B. 100.
postlagernd Pulsnitz erbeten.

Extra-Preise
für
Weihnachtsgeschenke!

Kaufhaus^{im} Schönwald

:: findet Jeder ein passendes Weihnachts-Geschenk ::

Sonntag
ist das Kaufhaus
bis 9 Uhr
abends geöffnet!

Bettvorleger . . . Felle
mittlere Größe,
gute Qualität,
Stück **98** Pf.

Watte-Decken und Kissen
— für Puppenwagen —
viele Farben
Stück **29, 48, 75** Pf.

Handtücher, weiß Damast,
teilweise Leinen,
meist einzelne Sachen,
sonst Wert bis 85 Pf.
Stück **48** Pf.

Näh - Kästen, mit
Einrichtung,
fertig zum
Gebrauch
Stück **95** Pf. **1 25** M.

Herren-Kravatten,
Schleifen, Regattes, Selbstbinder,
in allen
Farben **29, 48, 85** Pf.

400 Handtaschen, Gürtel, Portemonnaies

aus einer Muster-Kollektion — meist einzelne Sachen,
bis zur Hälfte des sonstigen Wertes!

Damen-Handtaschen Kein Leder, wie auch in Noire schwarz u. farbig nur n. Fassons
Damen-Gürtel Kein Leder und Samtgummi, mit modern. Schößlern reizende Muster.
Portemonnaies in allen Fassons, schwarz u. farbig für Damen ganz besonders und Herren preiswert

500 Schürzen! Reife-Muster, aus den besten Stoffen verarbeitet!

40 Prozent Ermäßigung auf meine bekannt billigen Preise!

Knaben-Schürzen, Mädchen-Schürzen, weiß und bunt.	Weisse Stickerel-Schürzen mit und ohne Heben. Bunte Tändel-Schürzen mit und ohne Heben.	Blusen-Schürzen Reform-Schürzen Kimono-Schürzen	Weisse Servier-Schürzen Schwarze Blusen-Schürzen Schwarze Kinder-Schürzen		
Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
48 Pf.	78 Pf.	95 Pf.	1 35 M.	1 95 M.	2 45 M.

Weisse Barchent-Damen-Hemden Border- und Kchlesschluf, mit Lanquette, wie auch mit Stiderei, in sehr schöner Ausführung
98 Pf. **1 45** M. **1 95** M.

Bettwandschoner

aus ganz gutem Webstoff,
Aufzeichnung eingewebt,
auch zum Ausstiden,
sonst teurer,
Stück **1 45** M.

Plüsch-Kasten, für Kragen,
Manfchetten,
Taschentücher und Kravatten
fertig gestickt,
Stück **98** Pf. **1 35** M.

Unter-Röcke, weiß,
Barchent,
wie auch mit
Stiderei,
Stück **98** Pf. **1 65** M.

Taschentücher, weiß, mit
jed. Monogr.
groß **48** Pf. klein **48** Pf.
Stück **3** **48** Pf. **6** **48** Pf.

Damen-Blusen,
Barchent, wie auch in Stoff, neue
Muster,
Stück **98** Pf. **1 45** M. **1 95** M.

■ Pelz-Boas ■

schwarz und farbig — fehlerfrei.
Billige Preise! Große Auswahl!

Besonders billige Puppen in jeder Grösse! Reizend gekleidet

➔ Besichtigen Sie meine Puppen-Ausstellung! ➔

Hand-Arbeiten

Kissen, Decken, Läufer, Tischdecken
Überhandtücher, Klammerschürzen

Hôtel Schützenhaus.

Spezial-Ausschank echt Münchner Hofbräu!

Sonntag, den 14. Dezember a. c.:
Grosse öffentl. Ballmusik
Anfang nachm. 5 Uhr.
Hochachtungsvoll **Gustav Patitz.**

Gasthof Vollung.

Sonnabend, den 13. und Sonntag,
den 14. Dezember
gr. Bockbierfest u. Bratwarstschmaus
Sonntag von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Abends 10 Uhr: Große Fest-Polnaisse.
ff. Bockwürstchen! Rettig gratis!
Freundlichst laden ein **Rich. Sinde und Frau.**

Gasth. z. goldn. Krone, Obersteina.

Nächsten Sonnabend, Sonntag u. Montag
großes Bockbier-Fest!
Gleichzeitig Sonntag **Einweihung**
meiner neurenovierten Räume.
Von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Abends 10 Uhr: **Große Mützen-Polnaisse.**
Aufmerksame Bedienung. — Aufmerksame Bedienung.
ff. Bockwürstchen. — Rettig gratis!
Sierzu laden freundlichst ein **Paul Graf und Frau.**

Edison-Theater.

Heute und morgen noch
Bankfach No. 13

Ergreifendes Drama in 2 Akten.
Jack Johnson, der wilde Reiter.
Spannend. Wildwest Film in 3 Akten
und das übrige Programm.
Den geehrten Besuchern, welche
Einkäufe gemacht haben, werden Körbe
und Pakete u. s. w. sorgfältig aufbewahrt
Um gütigen Zuspruch bittet **O. Wirker.**

Freundl. Einladung

zur Versammlung für jeder-
mann morgen, Sonntag,
abends 8 Uhr.
Landeskirchl. Gemeinschaft
Schillerstr. 233 i.
Morgen, Sonntag, 5 Uhr:
Jugendbundsunde.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:
Billige Backbutter
hochfeine Qualität, garantiert
reine Naturbutter Pfund 1 25 Pfg.
Ferner als Ersatz
meine bekannte vorzügliche
Pflanzenbutter Grün Weiss
mit wertvollen, praktischen Zu-
gaben. Pfund 90 Pfg.
Grosse frische Eier, Stück
9 Pfg.
Georg Vogt, Pulsnitz Markt
Spezialgeschäft f. Molkereiprodukte

Gasthof Pulsnitz M. S.

Zum Bockbierfest
den 12., 13. und 14. Dezember ladet ganz ergebenst ein
H. Menzel.
Alle Tage Schlei, ff. Bockwürstchen. — Rettig gratis!
Jeden Tag **musikalische Unterhaltung.**
Zu diesen fidelen Abenden ladet ergebenst ein **d. O.**

Waldhaus.

Sonntag und Montag, den
14. und 15. d. M.
Grosses Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung.
Rettig gratis. — Bockwürstchen mit Kartoffelsalat.
Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Nicolai.**

Hôtel Kaufe Grossröhrsdorf.

Mittelgasthof.
Morgen, Sonntag:
Feine Ballmusik!
Anfang 4 Uhr.
Spezialität: Rehbraten mit Rotkraut und Croquettes.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Joh. Funack.**

Gasth. „zur weißen Taube“ Weißbach.

Sonntag, den 14. Dezember, von abends
7 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
Sierzu ladet freundlichst ein **Erwin Naumann.**

Mißbachs Restaurant Gersdorf.

Zum Karpfen-Schmaus
Sonntag u. Montag, den 14. u. 15. d. M.
ladet Alle nebst geehrten Frauen freundlichst ein
Gustav Mißbach.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 13. Dezember 1913.

1. Beilage zu Nr. 149.

65. Jahrgang.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. (Deutschland und der Amerikanische Kontinent.) Was nach dem Zwiespalt in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission vielfach befürchtet wurde, ist eingetreten. Deutschlands Beteiligung an der Welt-Ausstellung in San Franzisko wird nur eine private bleiben, da der im Reichstag eingebrachte Initiativantrag für die Bereitstellung von 500 000 Mark als erste Rate zur offiziellen Beteiligung heute von den Antragstellern zurückgezogen wurde. Daß die Gründe, die für ein Fernbleiben von der Ausstellung der Kommission mitgeteilt wurden, vorwiegend politische sind, mag für den, der eine fruchtige Förderung des deutschen Absatzgebietes über den großen Wasser, wünscht, nicht befriedigend klingen. An der Tatsache ist nichts mehr zu ändern, und man darf nur hoffen, daß es der privaten Beteiligung deutscher Firmen, die nunmehr allein auf sich angewiesen sind, trotzdem gelingen möge, eine würdige Vertretung Deutschlands in San Franzisko zu erzielen. Damit wir auf dem verhältnismäßig unangebauten Weltmarkt der pazifischen Küstenländer uns mit einer entscheidenden Note einführen. — Die deutsche Zentralstelle für die Weltausstellung in San Franzisko teilt dem „Hirsch'schen Telegraphenbureau“ folgendes mit: Nach einem Bericht über die gestrige Sitzung der Budget-Kommission des Reichstages ist von einem Regierungsvertreter erklärt worden, daß wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit und wegen der Transportschwierigkeiten eine würdige Beschickung der San Franzisko-Ausstellung durch Deutschland nicht mehr möglich sei. Demgegenüber ist zu bemerken, daß Schwierigkeiten in der Transportfrage nicht bestehen, da die Transportfrage durch Hamburg-Amerika-Linie im Einvernehmen mit der deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“ geregelt ist; daß ferner die Vorbereitungen für die Ausstellung nach zuverlässigen Mitteilungen des Vertreters des deutschen Komitees in San Franzisko noch von keiner Nation soweit gefördert worden sind, wie gerade deutschseits, so daß also alle anderen Nationen offenbar noch die Zeit für völlig ausreichend halten.

Berlin, 12. Dezember. (Vervorstandender Besatzungswechsel in Zabern.) Weber einen bevorstehenden Besatzungswechsel in Zabern weiß eine parlamentarische Korrespondenz allerdings unbestätigt zu melden: Der Abschluß der kriegsgerichtlichen Untersuchung steht nahe bevor. Wie wir hören, wird das 99. Regiment bisher in Zabern, nach Kassel versetzt und nach Zabern das 167. Regiment, jetzt in Kassel versetzt werden. Oberst v. Neuter dürfte sein Regiment behalten, Leutnant Seelherr v. Forstner wird in ein anderes Regiment versetzt werden.

Berlin, 13. Dezember. (Französische Friedenskundgebung.) Die in Berlin erscheinende französische Zeitung „Paris-Berlin“ bringt in ihrer heutigen Nummer folgenden interessanten Aufsatz des Schriftführers der Heereskommission im französischen Parlament, dem Deputierten Adolphe Girard: „Ich bin in Bern gewesen und hatte bis heute noch keinen Grund es zu bereuen. Trug dieses Schicksal nicht daran, daß die ins französische Herz geschlagene Wunde ganz vernarben könne. Andererseits meine ich aber, daß in einer Zeit, wo die Kultur kein leeres Wort mehr sein soll, es die Pflicht jedes vernünftig denkenden Menschen ist, die Gräueltaten eines Krieges zu verhindern. Ich bin also bereit, bis zum äußersten für eine Verständigung zu wirken, sowie zur Regelung aller vorliegenden Differenzen beizutragen. Als Offizier und Schriftführer der Heereskommission im französischen Parlament werde ich stets für die Macht unseres Heeres eintreten, da es für uns eine Lebensfrage bedeutet, mit unserer Armee nicht hinter anderen zurückzufallen. Ich sehne aber den Tag herbei, an dem die allgemeine Anerkennung des Schiedsgerichts das schreckliche Gespenst der blutigen Kriege ein für alle Mal aus der Welt schafft.“

Strasburg, 12. Dezember. (Echo des Straßburger Urteils.) Die gesamte Presse gibt heute ihrer lebhaften Genugtuung Ausdruck. Das Kriegsgericht habe bewiesen, daß das Militärgericht, wenn statt des toten Buchstabens der lebendige Geist den Sieg behält, rein menschlichen Empfindungen durchaus gerecht sein kann. Das Band und das Reich werde für den gerechten Spruch dankbar sein.

(Entziehung des Einjährig-Freiwilligen-Scheines.) Wegen sozialdemokratischer Betätigung wurde dem Berichtskatter Walter Streder der Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst entzogen. Der Betroffene hat sich beschwerdeführend an das Kriegsministerium gewandt. Auch soll der Fall, der „Kön. Stg.“ zufolge im Reichstag zur Sprache gebracht werden.

(Der Reichskanzler als Vermittler.) Wie der „Frankfurter Zeitung“ zuverlässig mitgeteilt wird, werden sämtliche deutsche medizinischen Fakultäten beim Reichskanzler zum Zwecke der Einigung im Krankenkassenkampf vorstellig werden.

Oesterreich-Ungarn. (Neue russische Spionage in Oesterreich.) Zu den bereits durch Blättermeldungen in unbestimmten Angaben bekannt gewordenen neuen Spionage Rußlands in Oesterreich erzählt die „National-Zeitung“, daß einer Anzahl von Offizieren kürzlich durch die Post ein gleichlautendes lithographiertes Schreiben zugestellt wurde, in dem an eine bestimmte Adresse halbtägige Antwort erbeten wurde. Die Militärbehörden haben gegen diesen beispiellosen kühnen Versuch der Verletzung zur Spionage umfassend Untersuchungen eingeleitet. Nach den bisherigen Ermittlungen steht es zweifelsfrei fest, daß die Absendung der Briefe im Auftrag Rußlands erfolgt ist. In dem Schreiben betont der Absender, daß die Arbeit, welche die Offiziere unternehmen sollten, mit größter Vorsicht geführt werde und Namen auf keinen Fall bekannt würden. Die Offiziere würden rasch zu Reichtum gelangen und auch das letzte Opfer hätte seinen Gewinn in Glück und Reichtum genießen können, wenn es nicht so begierig gewesen wäre, auch der auf der ganzen Welt berühmte gewordene Skandal hätte dann keinen Platz finden können.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Sitzung vom 11. Dezember 1913.

„Stellt auf den Tisch die düftenden Reden.“ Des Reichstages zweiter Vize feiert heute sein 60. „Wiegensfest“, und seine Freunde haben es nicht unterlassen, an diesem Tage seinen Platz in üblicher Weise zu schmücken. Nachdem noch der Elsäßer Ricklin sich nochmals zur Affäre von Zabern geäußert und dabei dargetan, daß man in den Reichsländern nicht so schnell vergeffen sollte, begann die zweite Reihe der Redner, und zwar mit Herrn Hoch, der zunächst dem Kriegsminister aufs Korn nahm und dann gegenüber dem Reichskanzler die Aufforderung zur Verneinerung des Budgets wiederholte. Dann gab es noch einen Excurs auf den Arbeiterschutz, wobei Herr v. Bethmann Hollweg, obwohl er kein Ausnahmegebot will, doch einige Hiebe abkam. Dann Herr Erzberger, schon lange nicht mehr der Benjamin des Hauses. Der gewandte Redner findet stets ein Ohr im Hause, auch bei seinen Gegnern, wenn er nicht in den Fehler verfällt, in die Breite zu gehen, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. Er beginnt gleichfalls mit einer scharfen Philippika gegen Kanzler und Kriegsminister, die die Affäre von Zabern zu leicht genommen; das Vertrauen zu Herrn v. Bethmann Hollweg sei erschüttert. Des weiteren ging Herr Erzberger auf Einzelheiten des Etats ein, um am Schluß, wie seit Jahren, seinem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß das Zentrum hinsichtlich der Besetzung der höheren Ämter immer noch zurückgedrängt werde. Eine Episode bildete das Auftreten des braunschweigischen Bundesratsvollmächtigten Geh. Boden, der für die wohlmeinenden Worte, die man gestern im Reichstage für Braunschweig gefunden hatte, danken zu müssen glaubte, indem er gleichzeitig eine Loyalitätserklärung Braunschweigs und seines Herzogs anknüpfte. Mit dem Etat selbst befaßte sich wieder der Wüddendeutsche Fortschrittler Hausmann, der insbesondere dem Kriegsminister zwei Fragen vorlegte, einmal, ob den elässischen Rekruten der Weihnachtsurlaub genommen und auf höhere Veranlassung wieder gewährt worden sei und ob Zabern die Garnison für immer verlieren soll. Die erste Frage verneinte prompt der sofort sich zum Wort meldende Kriegsminister, wegen der Garnison Zabern gab er aber eine ausweichende Antwort, indem er erklärte, hierüber könne erst entschieden werden, wenn die Untersuchung des Falles abgeschlossen sei. Dann kam Herr Dertel, der stets durch seine witzigen Bemerkungen etwas Leben ins Haus zu bringen versteht. Er sprach über dies und das etwas kunterbunt durcheinander, wobei er nicht verfehlte, einige hoshafte Pfeile gegen die gegnerische Partei abzufeuern. Dann ging er ausführlicher auf die Wirtschaftspolitik ein und nannte es das schönste Geburtsstagsgeschenk für das deutsche Volk, wenn der Reichskanzler auf diesem Gebiete die Führung übernehmen würde. Als zweiter Redner der Nationalliberalen sprach Herr Paasche. Er wandte sich gegen die Ausführungen Dr. Dertels und meinte, daß die Rede des Grafen Westfahl ihm lieber gewesen sei, als die Dertels. Er tadelt es, daß der Reichskanzler so wegwerfend über das Mißtrauensvotum gesprochen hat, denn hinter der Mehrheit steht das deutsche Volk. Man soll den Reichstag mit der Achtung behandeln, die man dem deutschen Volke schuldig ist. — In einer persönlichen Bemerkung wandte sich der Elsäßer Ricklin gegen den Ton, in dem der Kriegsminister ihm entgegengetreten sei. Anscheinend verwechsle der Minister den Reichstag in Berlin mit dem Kasernenhof in Zabern.

Sitzung vom 12. Dezember 1913.

Ein Begräbnis, und nicht einmal eins erster Klasse, gab es heute im Hause am Königsplatz, wo lang- und klanglos der so schön gedachte Antrag auf Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco von der Bildfläche verschwand. Zwei Leichenreden wurden allerdings gehalten. Herr Bassermann erstattete Bericht über die bereits bekannten Kommissionsverhandlungen, und Geheimrat Ewald, der mehrfach selbst Ausstellungskommissar gewesen ist, brachte nochmals seine Gegengründe vor, die in technischen Schwierigkeiten und in finanziellen Gründen gipfelten. Daraufhin wurde der Antrag, wie nicht anders erwartet werden konnte, zurückgezogen. Alsdann wurde, nachdem es zu Beginn der Sitzung einige kleine unbedeutende Anfragen gegeben hatte, die Etatsberatung fortgesetzt. Abg. Behrens von der wirtschaftlichen Vereinigung polemisierte in der Hauptsache gegen die Sozialdemokratie, Herr Sanda kam wieder mit politischen Klagen und Herr Alpers bekundete, daß die welfische Partei trotz Erledigung der braunschweigischen Frage sich keineswegs auf-

zulösen gedenke, sondern das alte Legitimitätsprinzip aufrecht erhalte und nach wie vor die Selbständigkeit Hannovers fordere. Der Genosse David, mit dem die dritte Rednerreihe begann, betrat das Gebiet der äußeren Politik, indem er ein gutes Verhältnis mit Frankreich wünschte und eine Einmischung in die inneren russischen Verhältnisse nach der Richtung hin empfahl, daß die politischen Grausamkeiten daselbst aufhören sollten. Viel Glück dürfte er freilich mit diesem Vorschlage schwerlich haben. Dann kam der Genosse, der vielfach recht witzig war, nochmals auf Zabern zu sprechen und lockte damit den heute erschienenen Reichskanzler aus dem Bau, der die Gelegenheit ergriff, um auch auf einige Angriffe Erzbergers von gestern zu erwidern. Energisch bestritt der Kanzler das Vorhandensein einer Kluft zwischen Volk und Armee, die Jubelfeier der Regimenter hätten doch gezeigt, wie sehr die ehemaligen Soldaten an ihren alten Truppenteilen hängen, was sicherlich nicht der Fall wäre, wenn sie schlecht behandelt worden wären. Gegenüber Erzbergers betonte der Kanzler erneut, daß er für Wahrung des Rechtes auf Seiten des Militärs eingetreten und zugegeben habe, daß die gesetzlichen Schranken in Zabern überschritten worden seien. Er erkenne durchaus die Motive an, auf denen sich die bürgerlichen Parteien für Recht und Gesez eingekauft hätten, um so entschiedener müsse er sich aber dagegen vernehmen, wenn man ihm vorwerfe, daß er selbst das nicht getan hätte. Zu Ende neigt sich der Tag. Noch einige Redner, und man hat schließlich mit der Etatsdebatte genug, er wird der Budgetkommission überwiesen. Über nach Hause geht es noch nicht, es folgt noch die sozialdemokratische Interpellation wegen der Zurückweisung Liebknechts aus der Rüstungskommission. Herr Ledebour begründet sie mit der an ihm gewohnten Schärfe, während sachlich Herr Staatssekretär den Standpunkt der Regierung zu rechtfertigen sucht. Genosse Haage beantragt Besprechung der Interpellation, die auch beschlossen wird. Der nationalliberale Abg. Schiffer erkennt an, daß die Rechtsfrage zugunsten des Staatssekretärs liegt und daß der Staatssekretär die Grenzen seiner Zuständigkeit auf Kosten des Reichstages nicht überschritten hat. Der Reichsparteiler v. Camp wollte sich eingehend über den Krupp-Prozess auslassen, wurde aber vom Vizepräsidenten Dove gebeten, zur Sache zu sprechen, worauf er es vorzog, Schluß zu machen. Bei der Bemerkung des Genossen Noske, die Ausführungen des Abg. Schiffer hätten den Eindruck hinterlassen, als ob es sich um einen Kampf handle, in welche Wahlklasse künftig die Kruppischen Wahlgelder fließen sollen, entsteht große Unruhe. Schließlich beendet man die Aussprache und der Präsident entläßt die Volksvertreter mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest.

Aus aller Welt.

Berlin, 12. Dezember. (Streik der Studenten der Zahnheilkunde.) In der gestern abend abgehaltenen Versammlung der Studierenden der Zahnheilkunde, die durchaus ruhig und sachlich verlief, wurde einstimmig der Streik beschlossen. Ferner wurde ein Ausschuss gewählt, der eine Audienz beim Kultusminister nachsuchen soll. Die Versammlung nahm aus eingelaufenen Telegrammen davon Kenntnis, daß außer in Berlin, Würzburg und Leipzig auch in Breslau, Marburg und Greifswald der Streik beschlossen worden ist.

Strasburg, 11. Dezember. (Das Urteil gegen die Zaberner Rekruten.) Das Urteil gegen die drei Rekruten vom Infanterieregiment Nr. 99 in Zabern, die sich heute vor dem Militärgericht in Strasburg zu verantworten hatten, lautete gegen Hent wegen Ungehorsams auf 6 Wochen Mittelarrest, gegen Scheibel und Belly wegen einfachen Ungehorsams auf je drei Wochen Mittelarrest. Der Anklagevertreter hatte gegen Hent 7 Monate Gefängnis und gegen die beiden anderen Angeklagten je drei Monate Gefängnis beantragt.

Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden vom 14. bis 22. Dezember 1913.

Königliches Opernhaus.

14. Die Boheme. (8 Uhr.) 15. Götterdämmerung (6 Uhr.) 16. Blodenspiel. Der Diebhaber als Arzt. (1/2 8 Uhr.) 17. Händel und Gretel (zu ermäßigten Preisen). (6 Uhr.) 18. Der fliegende Holländer. (8 Uhr.) 19. III. Sinfonie-Rongett Ser. B. (Solist: Frau Steffi Jung-Geyer-Violine). (1/2 8 Uhr.) 20. Tennhäuser. (7 Uhr.) 21. Königskinder (zu ermäßigten Preisen). (1/2 6 Uhr.) 22. Volksvorstellung: Undine. (8 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.

14. Mein Freund Teddy. (8 Uhr.) 15. Torquato Tasso. (1/2 8 Uhr.) 16. Pygmalion. (1/2 8 Uhr.) 17. Das Gotteskind. (8 Uhr.) 18. Mein Freund Teddy. (8 Uhr.) 19. Das Ronzett. (8 Uhr.) 20. Pygmalion. (1/2 8 Uhr.) 21. Ruych-Prinz. (1/2 8 Uhr.) 22. Der Raub der Sabinerinnen. (8 Uhr.)

Libert-Theater.

Sonntag, 14. Dez.: Akrobaten. Montag: Akrobaten. Dienstag: Der Verschwander. Mittwoch 3/4 Uhr: Böser Buben Besserung (zu ermäßigten Preisen); abends: Das stärkere Band. Donnerstag: Die fünf Frankfurter. Freitag: Akrobaten. Sonnabend 3/4 Uhr: Böser Buben Besserung (zu ermäßigten Preisen); abends: Die fünf Frankfurter. Sonntag 3/4 Uhr: Böser Buben Besserung (zu ermäßigten Preisen). Montag, 22. Dez.: Akrobaten.

Residenz-Theater.

Sonntag, 14. Dez., nachm. 1/4 Uhr: Rübezah!, abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas. Montag 7 1/2 Uhr und Dienstag 8 Uhr: Der Zigeunerprimas. Mittwoch nachm. 1/4 Uhr: Rübezah!, abends 8 Uhr: Luxusweibchen. Donnerstag 8 Uhr und Freitag 7 1/2 Uhr: Der Zigeunerprimas. Sonnabend nachm. 1/4 Uhr: Rübezah!, abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas. Sonntag nachmittags 1/4 Uhr: Rübezah!, abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas. Montag, 22. Dez., 7 1/2 Uhr: Der Zigeunerprimas.



Größer Weihnachts- VERKAUF

zu enorm billiger Preisen

Paletots

aus Flauchstoffen in verschiedenen Farben oder in Stoffen englischer Art mit modernsten Verschlüssen und Garnierungen
nur 15.—, 13.50, 11.75, 9.50 bis **3.75.**

Damen-Konfektion

nur Neuheiten dieser Saison
Auswahl u. Preiswürdigkeit unvergleichlich.

Astrachan-Paletots

135 cm lang, mit Körper-Serge gefüttert, mit Aermel-Stulpen, teils mit Samt- und Tressen-Garnierung, mit 3 Posament-Verschlüssen
nur 22.50, 19.50, **12.50.**

Paletots

aus Kamelhaarstoffen, uni oder melierten Flauchstoffen oder Stoffen englischer Art, tadellose Verarbeitung nur 27.—, 24.—, 19.50, **18.50.**

Jacken-Kleider

marine und schwarz, prima reinwollen Kammgarn, in Twill- und Rollencord-Bindungen, echt englischen Stoffen oder Stoffen englischer Art, teils Atelier- und Gesellenarbeit, regulärer Verkaufspreis bis 175.—, nur 85.—, 65.—, 45.—, 35.—, 25.—, **15.—.**

Astrachan-Paletots

bis 135 cm lang, auf Seide, in herrl. Qualit. u. Ausfüh., mit Pelz, Samt- oder Kurbelei-Garnierung u. Posament-verschlüssen, regul. Verkaufspreis bis 165.—
nur 68.—, 58.—, 48.—, 33.—, **28.—.**

Englische Paletots

aus prima Original echt englischen Stoffen in apartesten Fassons, Raglan, Ulster, teils offen und geschlossen zu tragen, teils Riegelfasson, erstklassige Verarbeitung, teils auf Seidenfutter, regulärer Verkaufspreis 65.— bis 125.—, jetzt nur 48.—, 45.—, 39.—, **33.—.**

In fast allen Abteilungen sind grosse Posten Waren, welche sich besonders für

Geschenke

eigen
bedeutend unter Preis ausgelegt.

Riesiger Posten Abend-Mäntel

aus reinwoll. Flauchstoffen, in mod. Farben, wie blau, russisch-grün, kornblau, gift, lila, honig, tango, leder, resede, rot, gold, orange, braun, teils mit Samt-, Pelz-, Tressen- od. Soutache-Garnierung, regul. Verkaufspreis bis 36.—
jetzt nur 18.—, 13.50, **9.75.**

Riesiger Posten Costüm-Röcke

in schwarz, marine oder englischen Stoffen, in riesigen Sortimenten, besonders preiswert.
Costüm-Röcke, Stoffe in englischem Geschmack, moderne Form, mit Riegel, teils mit Soutache und Kopfgarnierung nur 2.75 und **1.50.**

Riesiger Posten Damen-Blusen

in Wolle, Seide, Crepe de chine, Tüll, Spachtel, in elegantesten Fassons und modernsten Farben.
Tüll-Blusen, ganz aus besticktem Tüll, mit Tüll gefüttert, mit Einsätzen, Säumchen, Seide, Knopf- oder Rüschengarnierung
nur 4.25 3.50 2.75, **2.25**

Matines Geiss-Form, Eider-Barchent mit breitem gesteppten Satiablenden, Garnier. nur 1.15.	Tanzstunden-Capes 130 cm lang, mit gestreifter Abseite, mit Pelzbesatz nur 5.75.	Unterröcke Trikot-Unterröcke mit breiter Plisse, Moire-Volant nur 1.95.	Kinder-Mäntel für jedes Alter in modernsten Fassons besonders preiswert.	Kinder-Kleidchen reizende Fassons in neuesten Farben fabelhaft billig.
Tisch- und Bett-Wäsche	Teppiche Bettvorlagen	Pelzwaren Stolas u. Muffen	Kleider-Blusen abgepasst in Weihnachtspackung	Damen-Moden Gürtel, Taschen, Kragen
Leib-Wäsche für Damen, Herren u. Kinder	Tischdecken Divandecken	Pelz-Garnituren für Kinder	Taschentücher	Schürzen für Damen u. Kinder
Herren-Wäsche Oberhemden, Garnituren	Fell-Vorlagen Linoleum	Kinder-Hüte Mützen	Handschuhe i. Glacé, Trikot u. gestrickt	Korsetts Directoire-Beinkleider
Unterzeuge für Damen, Herren u. Kinder	Läuferstoffe in Velour, Jute, Kokos etc.	Theater-Hauben Theater-Schals	Strümpfe Herren-Socken	Regenschirme

Alsberg DRESDEN

Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10
Grosse Brüdergasse 7-9

Sonntag, den 14. und 21. Dezember sind unsere Geschäftshäuser von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr für den Verkauf geöffnet.



Der größte Extra-Verkauf in Damen-Konfektion

seit Bestehen unsrer hiesigen Firma zu kaum glaublich niedrigen Preisen.

Durch Kraftausdrücke oder Schlagworte in den Inseraten ist das kaufende Publikum nicht überzeugt, vorteilhaft zu kaufen. Durch die riesigen Umsätze, welche die Firmen Gebrüder Alsberg erzielen, gehören dieselben mit zu den

größten Konsumenten der Welt.

Eine einzelne Firma Gebrüder Alsberg erzielt allein in der Abteilung Damen-Konfektion einen solchen Umsatz, wie ein sehr grosses Geschäft in allen Artikeln zusammen.

Warum

können wir Konfektion so preiswert verkaufen?

weil

Wir

prinzipiell nur bei allerersten Firmen kaufen. Wir sind jederzeit in der Lage, das Neueste zuzukaufen, da wir weder durch Kataloge oder durch sonstige Verpflichtungen bei einem Fabrikanten gebunden sind. Durch Bar-Einkäufe genießen wir die größten Vorteile, welche wir der Kundschaft zugute kommen lassen.

Warum

bewilligen wir wir keinen Kassen-Skonto oder sonstigen Rabatt und verkaufen nur gegen Bar?

weil

Wir

unsere Waren derartig niedrig kalkulieren, daß wir sonst durch Bewilligung von Rabatt oder Kredit gezwungen wären, die Preise dementsprechend zu erhöhen, das kaufende Publikum somit den Rabatt oder bei Kreditgewährung den Verlust (letzterer bleibt nie aus) mit bezahlen muß.

Warum

versenden wir keine Kataloge, geben keine Proben, Schnittmuster, Modellbilder usw. gratis?

weil

Wir

hierdurch die enormen Unkosten, welche diese Sachen verursachen, sparen und sind so in der Lage, die Waren billiger zu verkaufen. Kataloge geben wir nicht, da beim Erscheinen derselben sich die Mode meistens schon wieder geändert hat.

Warum

berechnen wir die Aenderungen?

weil

Wir

jede Aenderung zum Selbstkostenpreis berechnen, da die enorm niedrigen Preise es nicht zulassen, die Löhne für Direktrizen und Aenderinnen zu tragen. Aus diesem Grunde haben sich in vielen Städten die Kaufleute geeinigt, die Aenderungen zu berechnen.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht, mit Ausnahme in Trauer- und Krankheitsfällen. Besichtigung unsrer Riesenläger ohne Kaufverpflichtung gestattet; Damen, welche nicht kaufen wollen, werden höflichst gebeten, nicht anzuprobieren, da selbstverständlich von dem vielen Probieren u. Auswahlsendungen die Ware leidet und unansehnlich wird.

Nur Ware aus dieser Saison; kein Stück vom vorigen Jahre.

Alsberg

DRESDEN
Wilsdrufferstrasse 6, 8,
Grosse Brüdergasse 7-9

Sonntag, den 14. und 21. Dezember sind unsere Geschäftshäuser von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr für den Verkauf geöffnet.



Heinrich Esders

DRESDEN - PRAGER STR.
Ecke Waisenhausstr.

**Sonntag,
den 14. Dez.,
ist mein Geschäfts-
baus v. früh 11 Uhr
bis abends 9 Uhr
geöffnet.**

**Verlangen Sie
meine
Weihnachts-
Präsente!**

Besonders günstiges Angebot in Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben!

Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf decken, bitte ich um Prüfung meiner aussergewöhnlich billigen Gelegenheits-Posten für den ersten Geschenk-Sonntag!

Herren-Ulster,	jetzt Mk.	15.-, 19.-, 25.-, 35.-, 45.-	Knaben-Jacketanzüge	jetzt	13.-, 16.-, 20.-, 26.-, 31.-
Winter-Paletots,	jetzt Mk.	15.-, 21.-, 27.-, 35.-, 45.-	Knab.-Ulst. u. Paletots,	jetzt	9 ⁵⁰ , 13.-, 18.-, 23.-, 29.-
Jackett-Anzüge,	jetzt Mk.	16.-, 21.-, 25.-, 32.-, 39.-	Knaben-Schul-Anzüge	jetzt	5 ⁵⁰ , 7.-, 9 ⁵⁰ , 12.-, 15.-
Winter-Hosen,	jetzt Mk.	2 ⁹⁰ , 4 ⁹⁰ , 6 ⁹⁰ , 8 ⁹⁰ , 12.-	Prinz-Heinrich-Anzüge	jetzt	4 ⁵⁰ , 6 ⁹⁰ , 9.-, 10 ⁵⁰ , 14.-
Winter-Loden-Joppen	jetzt	5 ⁹⁰ , 7 ⁹⁰ , 9 ⁵⁰ , 13.-, 17.-	Knaben-Winterjoppen	jetzt	3 ⁵⁰ , 4 ⁹⁰ , 5 ⁹⁰ , 7.-, 9 ⁵⁰
Winter-Pelerinen,	jetzt Mk.	7 ⁹⁰ , 9 ⁵⁰ , 11.-, 15.-, 19.-	Knab.-Winter-Höschen	jetzt	9 ⁵⁰ , 1 ⁵⁰ , 2 ²⁵ , 4.-, 5 ⁵⁰
Mollige Schlafröcke	jetzt Mk.	11.-, 14.-, 17.-, 21.-, 26.-	Knaben-Wetter-Capes,	jetzt	3 ⁹⁰ , 4 ⁹⁰ , 6 ⁵⁰ , 8.-, 9 ⁵⁰
Bunte Herrenwesten,	jezt	2 ⁹⁰ , 4 ⁵⁰ , 5 ⁹⁰ , 7.-, 9.-	Blaue Kieler Jacken,	jetzt	3 ⁵⁰ , 5 ⁵⁰ , 7 ⁵⁰ , 9 ⁵⁰ , 13.-

Stenographenverein Gabelsberger, Ohorn Rosegger-Abend!

Herr Lehrer Ostermaier spricht **Mittwoch, d. 17. Dez.,**
abends 8 Uhr in Hübners Restauration über
Peter Rosegger und seine Werke.

Außerdem Schillervortrag und Deklamationen von Gedichten
von Rosegger.

Hierzu werden die geehrten Mitglieder mit werten Damen
höflichst eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Oberskrankenkasse Oberlichtenau und Umgegend.

Sonntag, den 21. Dezember 1913, nachm. 4 Uhr,
findet im **Schreiber'schen Gasthofe** Oberlichtenau für die
jetzige alte Kasse

ordentliche General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung.

1. Wahl von 3 Rechnungsprüfern für das Jahr 1913.
2. Eventuelle Anträge und Mitteilungen.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen, vor allem der Vorstands-
mitglieder, wird erjucht

Der Gesamtvorstand.

Wilh. Franke, 3. St. Vors.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 15. Dezember, mittags 12 Uhr, sollen
auf meinem Lagerplatz, Schillerstraße, (gegenüber Kurbad),
lagernde Haufen

alte Balken und Bretter

gegen Barzahlung versteigert werden.

Baumeister Johne.

Konkurs-Ausverkauf.

Ein grösserer Posten zur Paul Senf-
schen Konkursmasse gehöriger

Bänder verschiedener Art (fertige und halbfertige)
Gurte und Garne können billig abgegeben
werden.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Rechtsanwalt Zschucke,
als Konkursverwalter.

Therese Sickert

Kamenzer Strasse 263

empfeilt ihr gutsortiertes Lager in

**Kleider- u. Blusenstoffen, Benden- u. Jachenbarchent,
Rockzeuge, Unterröcke, Bett-Tücher, Bettlamaste, Band-
tücher, Wischtücher, Taschentücher** und anderes mehr. ::

Christbäume!

Schöne Fichten, die größte
Auswahl empfiehlt

Adolf Philipp,
Kamenzer Straße.

Der Verkauf von Tannen
beginnt nächsten Sonntag. Be-
stellungen nimmt noch entgegen
d. D.

Christbäume

Bayrische Silber- und Edeltan-
nen, sowie Fichten, ganz frisch
geschnitten, in großer Auswahl
empfiehlt **Prescher**
Grünwarenh. Langestr.

Christbäume

von Sonntag früh an
Schmidt, Volzenberg.

Altes Blei,

Zinn, Kupfer, Messing kauft
H. Reissig.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfehle ich mein reichsortiertes

Cigarren-Lager

einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Franz Fritsch.

Donnerstag Abend verschied nach schwerem Leiden
unser lieber Sohn und Bruder,

der Junggesell

Ernst Hugo Prescher

im 20. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch schmerz erfüllt an

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ohorn, den 13. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Dezember,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unsrer
lieben Mütter, Schwieger- und Großmutter, der

Frau vew. **Wilhelmine Bertha Peters,** geb. Schöne

sagen wir hierdurch allen unsern

herzlichsten Dank.

Pulsnitz M. S., Dresden.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 13. Dezember 1913.

2. Beilage zu Nr. 149.

65. Jahrgang.

Vermischtes.

*** (Mit 17 Jahren 25 mal verlobt.)** Einen schönen Rekord hat die 17-jährige Frau Guste Mashborn aufgestellt, die kürzlich in Georgia unter der Beschuldigung der Doppellehe festgenommen wurde. Die vielversprechende junge Dame war ungeachtet ihres Alters bereits mit 25 Herren verlobt, in fünf Entführungsgeschichten verwickelt und zweimal verheiratet. Als eine verlässliche Sachverständige in Liebes- und Ehefachen erklärte sie auf der Polizei, daß eine Eheschließung nicht als gültig anzusehen sei, wenn die Braut auf die Frage, ob sie ihrem Gatten gegenüber „Liebe, Treue und Gehorsam“ beobachten will, mit „Nein“ antwortet. Frau Mashborn gibt ohne weiteres zu, daß sie im Januar d. J. den Farmer C. W. Smith geheiratet hat und nicht von ihm geschieden ist. Sie erklärt aber zur Rechtfertigung ihrer inzwischen geschlossenen zweiten Ehe, daß die erste Ehe nicht als gesetzmäßig geschlossen gelten kann, da sie von ihrem Großvater zu dieser Heirat gezwungen wurde und die bindende Frage bei der Eheschließung ausdrücklich verneinte.

*** (Auf die Sicherheit der belgischen Bahnen)** wirkt die Untersuchung über den Postdiebstahl im Zuge Brüssel-Köln. Die Diebe hatten die hintere Wand des Wagens-Schranks, in welchem das Wertpaket eingeschlossen war, herausgefägt. In dem Postzuge des nachfolgenden belgischen Zuges, der zwei Stunden später in Berviers ankam, fehlte gleichfalls eine größere Anzahl Wertpakete. Die Untersuchung ist bisher ergebnislos gewesen. Erst vor einigen Tagen wurde ein Raubanfall auf zwei belgische Briefträger bei Monzen verübt. Der Verfolgung durch Grenzbeamten verstanden sich die Räuber dadurch zu entziehen, daß sie fortwährend Schüsse abgaben. Inzwischen fand man am nächsten Tage auf der Wiese zwischen Monzen und Moresnet die gestohlenen Postsäcke, deren Inhalt, darunter 9400 Franken in Gold, unverfehrt geblieben war. Die Räuber hatten die schwere Beute offenbar abgeworfen, weil sie ihnen auf der Flucht hinderlich wurde.

*** (Wie der Walzer bei Hofe in Ungnade fiel.)** Der Kaiser „wünscht“ nicht, daß die Offiziere Tango, One- oder Twostep tanzen. So hat's in den Zeitungen gestanden, und darum muß es wohl auch wahr sein. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, daß ein Tanz für nicht hoffähig erklärt worden wäre. Dem Walzer ist es am preussischen Königs Hofe in Berlin tatsächlich demaleinst so ergangen. Wer würde das heute für möglich halten? Aber es ist so. Nur wurde er nicht vom Hofe verbannt, weil man ihn etwa auch für unschuldig hielt, sondern die Sache hatte ihren ganz bestimmten Grund. Es war im Jahre 1859. Schon seit mehr denn einem halben Jahrhundert tanzt man Walzer, auch bei Hofe. Da geschah es, daß bei einem großen Hofball ein Tänzer das arge Pech hatte, der Kronprinzessin, der späteren Kaiserin Friedrich III.,

so unglücklich auf die Schleppe zu treten, daß die Kronprinzessin der Länge nach hinstiel, und zwar zu Füßen ihrer Schwiegermutter, der Königin Augusta. Man kann sich denken, was für eine allgemeine Verwirrung hierdurch entstand. Namentlich die Königin, die außerordentlich auf die strenge Hofetikette hielt, geriet ganz außer sich und schrieb alle Schuld an die-

vor dem Verfall zu bewahren, an denen Napoleon nach seiner Verbannung bis zu seinem Tode lebte. Longwood Old House war bekanntlich seine „Residenz“. Sie macht jetzt einen trübseligen Eindruck. Die einfachen, einstöckigen Häuser wären schon längst zerfallen, wenn sie nicht mühselig immer wieder ausgebessert würden. Jetzt will sich der französische Staat selbst ihrer annehmen. Es bleibt nichts anderes übrig, denn sonst sind sie rettungslos verloren. Wenige Besucher nur, recht wenige, sprechen hier vor, aber gerade diese möchten um jeden Preis diese denkwürdigen Stätten erhalten. In Longwood Old House leben auch noch zwei Zeugen aus Napoleons Zeiten, keine Menschen, sondern zwei große Schildkröten, die — so erzählt man — dem entthronten Kaiser viel Kurzweil bereiteten. Die Herren St. Helenas, die Engländer, behaupten allen Ernstes, daß Napoleon diese Tiere noch gekannt hätte. Möglich wäre es, denn Schildkröten können bekanntlich sehr wohl einige hundert Jahre alt werden. Vor gar nicht langer Zeit starb ein Schiffszimmermann auf der einsamen Insel da unten im großen Ozean, ein Greis von 90 Jahren, der ganz bestimmt ein Sohn des Korsen gewesen sein soll.



**Salem Aleikum
Salem Gold (Gold-
mundstück)
Cigaretten
Etwas für Sie!**

Preis N^o 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

Orient Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden, Inh. Hugo Zietz,
Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

Trusifrei!

sem mißlichen Vorfall dem Walzer zu, der darauf flugs von allen Hofbällen verbannt wurde. Und jahrzehntelang blies's dabei. Erst unser jetziger Kaiser nahm den Bannfluch zurück. Heute ist der Walzer längst wieder „hoffähig“. Und es wäre auch schade, wenn es anders wäre.

*** (Zur Erinnerung an Napoleon.)** In das französische Budget ist jetzt nach vielen Bemühungen ein Posten von jährlich 9000 Franken eingesetzt worden, um die Stätten auf der Insel St. Helena

Jugendveranstaltungen in Pulsnitz.

Das Jugendheim ist geöffnet am 14. Dezember:

4-6 Uhr, Leitung: Herr Schöne.
6-8 " " " " " " " " " " " "
8-10 " " " " " " " " " " " "

Jugendpflege Oborn.

Sonntag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr im neuen Jugendheim (Dampfmühle) Vortrag des Herrn Oberbahnassistenten Frenzel-Pulsnitz. Es ist recht erwünscht, daß zu diesem Abend sich auch der Ortsausschuß vollständig einfindet.



Heimat!

Original-Roman von A. M. a. r. b. y.

5) (Nachdruck verboten.)

„Sie sind vermählt, Herr Baron?“ fügte nach kurzem Schweigen der Justizrat fragend hinzu.

„Nein!“

„Dann rate ich Ihnen, sobald als möglich eine reiche Erbin als holdes Ehegemahl heimzuführen, ich wiederhole: reich, Baron! Der neue Majoratsherr wird mit großen Zahlungsschwierigkeiten rechnen müssen, Schloß Eckartsburg ist stark mit Hypotheken belastet. Ich sage Ihnen dies in dieser ersten Stunde, um Sie vor bitterer Enttäuschung zu bewahren, falls Sie gehofft, als Erbe der Standesherrschaft Eckartsburg in glänzende äußere Verhältnisse zu treten. Jedoch würde sich durch eine vorteilhafte Heirat mit einer reichen Dame — natürlich von altem Adel — ein in jeder Beziehung vortreffliches Arrangement herbeiführen lassen.“

Des Justizrats Befürchtung, sein unangenehmer Aufschluß möchte verstimmend auf den Erben wirken, schien unbegründet, Eckartsburgs geistvolle Gesichtszüge behielten ihren ruhig ernsten Ausdruck, ohne das leiseste Zeichen von Mißmut über sehlagene Hoffnungen. Auch im Wohlklang der Stimme verriet sich nichts derauf, als er entgegnete: „Die Erfüllung Ihres mir angelegentlich empfohlenen Wunsches bleibe der Zukunft vorbehalten. Vor allem haben Sie Dank für Ihre Offenheit, Herr Justizrat. Einmal zur Stelle werde ich den Kampf mit den sich mir entgegenstimmenden Schwierigkeiten unerschrocken aufnehmen. Ich muß bekennen: von Geldkalamitäten zu hören, überrascht mich. So viel ich mich erinnere, war Onkel Hubert ein gut sitzierter, reicher Mann.“

„Anscheinend, Baron! Obgleich, als Sie vor —“

„Fünfzehn Jahren!“

„Fünfzehn Jahren die Heimat verließen, Ihr verstorbener Herr Onkel sich noch in leidlich guten Vermögensverhältnissen befand. Aber dann folgten Verluste auf Verluste. Die sportlichen Neigungen und sonstigen Liebhabereien seiner beiden Söhne verschlangen enorme Summen; der auf großem

Fuße geleitete Haushalt kostete ebenfalls viel, dazu kam Viehsterben und Mißwachs, die Gutserträge reichten zur Bestreitung der Ausgaben nicht mehr zu — genug: der Majoratsherr hatte in seinen letzten, durch Krankheit doppelt verdüsterten Lebensjahren mit schweren Sorgen zu kämpfen.“

„Armer Onkel!“ Eckartsburg war sichtlich ergriffen. „Herr Justizrat,“ fuhr er dringend fort, „feien Sie, bitte, fern! Sprach Onkel Hubert je zu Ihnen von mir? Geschah es bis zuletzt mit Groll, oder — hatte er mir verziehen?“

„Auf Ihre erste und letzte Frage darf ich mit gutem Gewissen mit „Ja“ antworten,“ versetzte Kaltenbach in überzeugendem Tone. „Der Baron hatte längst Ihre vermeinte Schuld als das erkannt, was sie in Wirklichkeit war — ein verhängnisvolles Versehen! Als der unheilvolle Schuß sich entlud, konnte er Sie so gut treffen, wie Ihren Vetter!“

„Wäre es doch so gewesen! Man hätte das Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit eine Weile beklagt, und dann — vergessen! Aber —“ von seinen schmerzlichen Erinnerungen überwältigt, sprang Eckartsburg auf; im Zimmer auf und ab schreitend, fuhr er mit schwerer, wehdurchzitterter Stimme fort:

„Aber der hoffnungsvolle Majoratserbe! Es war ja natürlich, daß die Eltern seinen Verlust nie verwinden lernten, daß der unglückliche Vater fort und fort in mir den Mörder seines Lieblingssohnes sah, dessen Anblick, dessen Nähe ihm Folterqualen bereitete, obgleich ihm nicht entgegen konnte, wie unsagbar ich selbst litt unter dem Bewußtsein meiner Schuld an Egons Tod! Gleichaltrig, gingen mein Vetter und ich seit frühester Kindheit wie die Ketten aneinander, teilten kameradschaftlich Freude und Leid, zuerst in der Kadettenanstalt, später auf der Universität. Das dritte Semester lag hinter uns. Wir hatten die Zeit nicht in unnützen Allotrien vergeudet, doch ohne den erlaubten Genüssen der akademischen Freiheit aus dem Wege zu gehen. Offen durften die flotten Studenten dem Vater und Onkel ins Auge schauen, als er uns in Schloß Eckartsburg begrüßte. Es war seltsam, Egon sowohl, als ich hatten damals den Beginn der großen Universitätsferien, die wir stets in der Heimat verlebten, besonders ungeduldig herbeigesehnt. Beide waren wir eifrige Jünger des heiligen Hubertus, doch waren

es die erhofften Waidmannsfreunden nicht allein, die uns nach Hauße lockten, sondern der Hauptmagnet war auf einem Nachbarbute ein reizendes Schwesternpaar, zu dem uns eine zart aufkeimende Neigung zog. Zwei Tage, zwei unvergeßliche Tage verlossen uns in unserer jungen Glückseligkeit ungetrübt — dann kam der dritte, an dem eine große Jagd stattfinden sollte. Eben begann die Nacht dem Morgen grauen zu weichen, als Egon und ich uns schon auf dem Wege zu unserem gemeinsamen Stand befanden. Da — stolpere ich über eine Baumwurzel. Egon, der dicht neben mir schreitet, greift nach meinem rechten Arm, mich vorm Fallen zu bewahren, dabei seinen Kopf unwillkürlich vorbeugend. Im gleichen Augenblick, wohl infolge des raschen Griffes, entgleitet das Gemehr meiner Hand, ein Schuß tönt im laut hallenden Echo durch die Morgenstille, ich sehe meinen Vetter, meinen Herzbruder, wanken — fallen —“

Eckartsburg holt schwer Atem, ein paar mal streicht seine Hand über Stirn und Augen, als er seine Erzählung wieder aufnimmt, hat seine Stimme einen schweren, rauhen Klang:

„Ich mag wohl einen gellenden Schrei ausgestoßen haben, von allen Seiten strömten die Jagdteilnehmer herbei, teils nach Hilfe, nach einem Arzt rufend, teils in starrem Entsetzen auf das graufige Bild schauend, das sich ihren Blicken bot. Auf dem Erdboden knieend, halte ich Egon umschlungen, vergeblich bemüht, mit meinem Taschentuch den aus tiefer Wunde, dicht unter dem Herzen unaufhaltsam rinnenden, roten Lebensstrom zu verstopfen. All' mein Denken und Fühlen ist in jenen Minuten in Verzweiflung erstarrt. Plötzlich entretret mir jemand den sterbenden Freund — ich vernehme wie aus weiter Ferne eine kaum menschlich klingende Stimme:

„Fort, fort! Hier ist kein Platz für Dich — Mörder!“ Ich stehe wie gelähmt, keines Wortes mächtig — da schlägt Egon noch einmal die schweren Lider auf, sieht seinen Vater, sieht mich an — in seinen schon leicht verschleierte Augen glänzt es auf, wie Verstehen, über seine bleichen Lippen dringt deutlich: „Nein — nein — kein — Mörder! Vater — mein — Vörg — lebt — ohl — ich —“ Lippen u. d. Augen schlossen sich — das beste Sohnes- und Freundesherz stand still.

Der Baron verstummte.



Puppen-Ausstellung

Zu äußerst billigen Preisen empfehle
Kugel- und Ledergelenk-Puppen
Celluloid-, Kurbel- und Brustköpfe
— und Schwimmer —

Puppen-Bälge, Hüte, Wäsche, Strümpfe,
Schuhe, Perücken mit echten Haaren
und feinen Locken — — — Sämtliche

Reparatur-Ersatzteile und Puppen-Garderobe.

Rich. Goessler, Kamenz

Telephon 282. Puppenklinik Markt No. 4

Charakter-Puppen.

Visitenkarten, passend als Weihnachtsgeschenk
liefern E. L. Försters Erben

Puppen-Perrücken

aus echtem Haar (Handarbeit)
empfiehlt

August Müller, Friseur.

Empfehle gleichzeitig mein
Lager in

Seifen, Parfümerien u.

Toilette-Artikeln

passend zu Weihnachtsgeschenken.

Spiegel

mit feinen, silberbelegten und geschlif-
fenen Spiegelgläsern zu billig. Preisen.
Neubelegten von fleckig gewordenen
Spiegelgläsern. Einrahmen von Bildern.

Cl. Bauer, Glasermeister
Schloßstraße 42.



Sprechapparate

mit und ohne Trichter
Schallplatten, doppelseitig von 1,25 Mk. an,
Mund-u. Ziehharmonikas, Blasakordeons,
Zithern von 8,50 Mk. an, Notenblätter 2¹/₂ und 3¹/₂,
Violinen, Violinenbogen, Futterale,
Saiten aller Art, la. Qualität, Jagdhörner
1-3 wändig, Trommel-Flöten, Okarinas,
Drehdosen, Trommeln, Blechflöten, Metallofons, elek-
trische Taschenlampen u. s. w. empfiehlt

Musikwaren u. Saltenspezial-Handl.

Richard Berndt,

Pulsnitz, Schiesstrasse 227.

Unerreichte Auswahl! Billigste Preise!



Das Ideal der Hausfrau

ist eine

Singer Nähmaschine

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.
— Gründlicher Unterricht unentgeltlich. —

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Kamenz, Zwingerstraße 16.

Siegerin

Unübertroffen feinste
Süßrahm-Margarine

In allen besseren Geschäften
erhältlich!

Palmato

Anerkannt beste
Pflanzenbutter-Margarine

Allein. Fabrikanten: A. L. MOHR,
G.m.b.H., Altona-BAHRENFELD.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch

Reiche Auswahl in Bilderbüchern
Jugendchriften, Geschenkliteratur
finden Sie bei
Hermann Kuttig
B. v. Lindenau Buchhandlung.

Jeder Zahnschmerz

sofort weg durch **Blitz**,
Flasche 50 Pfg.
August Müller, Lange Str. 13
Herren- u. Damen-Friseur-Salon.

Prächtige Haussögen

empfiehlt zu Christfestgeschenken
u. s. w.
Kleinstück, Pulsnitz, Albertstr. 275.

Ein paar Sekunden lang herrschte tiefes Schweigen, das der stichlich erschütterte Justizrat voll zarter Rücksicht nicht unterbrach, sondern geduldig wartete, bis der Baron, sich ihm zuwendend und seinen Blick auf dem Divan wieder einnehmend, mit gewaltsam beherrschter Stimme sagte:

„Was Sie wohl von mir denken mögen, Herr Justizrat? Erscheine ich vor Ihnen wie ein lamentables Weib! Liegt sonst nicht in meiner Art — aber die Erinnerung an die schmerzlichste, folgen schwere Stunde meines Lebens packte mich mit Uebermacht — verzeihen Sie.“

„Bester Baron“, fiel ihm Kaltenbach bewegt ins Wort, „was hätte ich Ihnen wohl zu verzeihen? Mir ist solch ein widerstandsloser Gefühlsausbruch nicht fremd, er wirkt erleichternd und befreiend aufs Menschenherz, zumal, wenn es sich um Dinge handelt, die vielleicht seit Jahren unter Schloß und Riegel in der grambschweren Seele ruhten.“

„So ist!“ nickte Eckartsburg düster. „Auch lernte ich drüben keinen Menschen kennen, der mir den Wunsch nahe gelegt hätte, zu offenbaren, was mich in die Ferne getrieben — es fragt dort auch niemand darnach.“

„Mir ist es von großem Interesse“, sagte der Justizrat lebhaft, „bestimmte Einzelheiten über das traurige Ereignis, dessen man in Gegenwart der Eltern nicht erwähnen durfte, von ihnen zu erfahren. Zur Zeit jenes Vorganges befand ich mich gesundheits halber im Süden, nach meiner Rückkehr im folgenden Frühjahr hatten Sie bereits Deutschland verlassen. Viele namtens einen übereilten Entschluß. Wars nicht — Verzeihung, Baron, am Ende wirklich so?“

„Nein, nein! Namenlose Kämpfe gingen meinem Entschluß voraus!“ verfestete Eckartsburg. „Wo ich ging und stand, gellte es mir in den Ohren: „Mörder!“ Das furchtbare Wort heftete sich mir wie ein Fluch an die Fersen, es trieb mich fort aus der teuren Heimat, an der ich hing mit allen Fasern meiner Seele!“

„Ihre überreizten Nerven ließen vor Ihrer Phantasie Schreckbilder entstehen, die in Wahrheit nicht vorhanden!“ warf der Justizrat besänftigend ein. „Dem ungerecht beschuldigenden Wort, von Ihrem Onkel im ersten Schreck und Schmerz hervorgestoßen, durften Sie die grausame Bedeutung nicht unterlegen; ich bin überzeugt, er selbst war sich ihrer nicht bewußt.“

„Sie mögen recht haben — und doch —“ Eckartsburg holte schwer Atem. „Um meinem verstörten Gemüt sein Gleichgewicht wiederzugeben, mußte ich mich losreißen von meinen Verwandten, von allem, was mir lieb und wert! Ich glaube, ich wäre verrückt geworden, hätte man mich mit Gewalt festhalten wollen. Aber — unjagbare Bitterkeit durchklang die tiefe Mannesstimme, „das fiel auch gar Keinem ein, niemand versuchte, mich meiner kundgegebenen Absicht untreu zu machen. Sicher erschien es jedem als das Einfachste, beste, wenn ich Heimat und Vaterland verließ. Ich galt doch nur mal in den Augen meiner Blutsverwandten als ein Gezeichnete, Verfehlter! Nicht etwa, daß sie mich laut als Egons Mörder anklagten — aber daß sie mich nach wie vor für den Schuldigen hielten, zeigten mir Danks vorwurfsvolle Blicke, sein verändertes Wesen; vorwärts matter Güte gegen mich, zeigte er jetzt eine kalte Zurückhaltung. Die unglückliche Tante, trostlos über den Verlust ihres Lieblingssohnes, vermochte vollends ihrer Abneigung gegen mich einen Zwang anzutun, sie mied meine Nähe, mein Aufenthalt auf Schloß Eckartsburg wurde zur Pein, zur kaum erträglichen Qual für alt und jung! Es gab dagegen nur eine Rettung: Trennung für immer — das hieß für mich: ganz und für immer aus dem Leben der Meinen verschwinden. Ein Verschollener, Vergessener wollte und mußte ich für Onkel Huberts Familie sein und bleiben, dadurch allein, hoffte ich, würde mit dem „Vergessen“ auch die entlohene Ruhe den Gemütern wiederkehren.“

„Edle Selbsttäuschung, bester Baron“, sagte Justizrat Kaltenbach ernst. „Wären Sie im Lande geblieben, dürfte sich manches anders — ich meine besser, gestaltet haben. Die Frau Baronin starb im zweiten Jahre nach ihrer Auswanderung plötzlich am Herzschlag, kurz vor dem Tode ihres zweiten Sohnes, der im Duell fiel. Ich erzähle Ihnen darüber mal später Näheres. Ihr Herr Onkel übertrug nun seine ganze Liebe auf den noch einzigen Sohn, in ihm beruhte des Hauses Zukunft. Der junge Leichtfuß erfüllte des Vaters Hoffnungen nicht. Er geriet in schlechte Gesellschaft, machte Schulden über Schulden; als er bei einem tollen Ritt — es galt einer in Champagnerlaune geschlossenen Wette — den Hals brach, hatte es der Unfelig durch unerbörte Verschwendungssucht so weit gebracht, daß seinem bedauernswerten Vater von seinem Vermögen und Besitzungen nichts

blieb, als Eckartsburg, das als unantastbares Majorat nicht veräußert werden durfte.“

„Armer, armer Onkel“, seufzte Eckartsburg, von tiefem Mitleid erfüllt.

„Arm — ja wohl — im eigensten Sinne des Worts“, bestätigte Kaltenbach. „Gebrochen an Geist und Körper — doch, bevor wir weiter sprechen — ich bin ein unaufmerksamer Wirt, gestatten Sie —“ Der Justizrat wollte sich erheben, aber Eckartsburg drückte ihn auf seinen Sitz zurück und sagte höflich ablehnend:

„Bemühen Sie sich, bitte, nicht, ich danke Ihnen, schon zu lange nahm ich Ihre kostbare Zeit in Anspruch.“

„Nicht doch, Baron! Sollte es zwischen uns nicht noch viel zu erzählen, zu besprechen und zu ordnen geben?“

„Allerdings! Doch lassen wirs fürs erstemal genug sein. Nur eine Frage möcht ich mir noch gefaßt —“

„Aber ich bitte!“

„Sind meine beiden Kousinen verheiratet?“

„Nein!“ Kaltenbach zuckte bedauernd die Schultern.

„Hm! Als ich die Heimat verließ, wie ich wähnte für immer, stand Marie Louise vielleicht im zehnten Jahre, ein langaufgeschossenes Mädchen mit prachtvollen blonden Zöpfen. In feindseliger Bestimmung — von der unglücklichen Mutter beeinflusst, reichte sie mir beim Abschied nicht die Hand.“

„Kindischer Trost, Baron“, warf der Justizrat ein.

„Zugegeben — aber er tat bitter weh! Es kam eben eins zum andern, was mich von dammen trieb. Des Hauses jüngstes Töchterchen hatte damals wohl kaum seinen zweiten Geburtstag gefeiert, es lebte in meiner Erinnerung als ein süßes, dunkellockiges Geschöpfchen mit großen, leuchtenden Augen, die stets wie fragend in die Welt zu schauen pflegten. Doch —“ Eckartsburg strich mit der Hand flüchtig über Stirn und Augen, in sein gebräuntes Antlitz trat ein Ausdruck hoher Spannung. „Nicht um derlei Reminiscenzen handelt es sich, Herr Justizrat, ich bitte, zu glauben, es ist nicht gewöhnliche Neugier, die mich zu fragen drängt: Hat Onkel Hubert in seinem Testament die Zukunft seiner beiden Töchter betreffs des ihnen zukommenden Vermögens gegen alle Eventualitäten vollkommen sicher gestellt?“


(Fortsetzung folgt.)

Ueberraschend

gross ist die Auswahl der wirklich preiswerten extra ausgelegten **Sonder-Angebote** für den Weihnachtstisch bei

Aug. Rammer jr., Pulsnitz
Langestraße

Damenkleiderstoff- und Confektions-Spezialhaus.

Damen- und Kinder-Konfektion zu billigen Weihnachtspreisen! 

August Förster
Pianos.



In Qualität und Preiswürdigkeit
an der Spitze

Fabriken in Löbtau i. Sa. und Georgenwalde
i. Böhme. Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterreich.
Hoflieferant.

Wilh. Prescher Nachf., — Inhaber: — **Emil Großmann, Obersteina**
Schnitt- und Wollwaren-Geschäft

Empfehle in großer Auswahl (neu eingetroffen): Lamas und Halblamas, wollene und halbwoollene Rockzeuge, Hemden und Jackenbarchent, Vorhemdchen, Kragen und Schlipse, Jacken und Armelwesten, Strümpfe und Socken, Unterhosen, Bettzeuge, Inletts und Betttücher, Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher in weiß und bunt und vieles andere mehr zu möglichst billigen Preisen.

Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, für Schürzen, Gürtel und Hosenträger

Ständig großes, reichfortiertes Lager von 30—60 Maschinen
Bequeme Raten! — 10 Jahre Garantie!

Jeder Unterricht, auch in Spezial-Apparaten

Spezialwerkstatt f. Nähmaschinen aller Fabrikate

Man kaufe von keinen Agenten ausländischer Unternehmungen und bevorzuge die vollkommeneren, vom Sachmann verkaufte, bedeutend billigere gute deutsche Nähmaschine

Billige, aber feste Preise! — — Reelle fachmännische Bedienung!

Gegründet **Oskar Hiedt, Kamenz** Gegründet
- 1880 - - 1880 -

Inhaber: Johannes Hiedt, Mechanikermeister

NB. Zwecks Besuch bei Reparaturen u. s. w. bitte gefällige Wünsche per Zettel im Ratskeller in Pulsnitz abzugeben. — —



Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfehle

alle Sorten Christbaumbelang

aus Marzipan, Schokolade, Gelee, Likör,
Fondant und Biskuit, Pfd. von 80 Pfg. an.

Reizende Neuheiten in Schokoladen-Fantasie
Packung von 10—50 Pfg.

Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager von
Tafel-Schokolade aufmerksam und bitte bei
Bedarf um gütigen Zuspruch.

Oswald Köhler sen.

Kleider-Barchente,
Blusen-Barchente,
Jacken-Barchente,
Sport-Barchente,
Velour-Barchente,
Daunen-Barchente,
Weisse Barchente
glatt u. gemustert
zu Unterkleidern.

Hemden-Barchente

weiss und bunt,
erprobte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in bekannt grosser Aus-
wahl zu billigsten Preisen.

Fedor Hahn.

 **Billige** 
Herren-Konfektion!

Ulster für Herren
und Burschen 1275
in modernen Stoffen
Mk. 38, 35, 30, 26, 18, 1450

Überzieher in glatt u.
gemusterten 1750
Stoffen
Mk. 40, 36, 30, 26, 21,

Sportjoppen in allen
Grössen 375
Mk. 1675, 15, 14, 1175, 925, 8, 625, 475

Joppen, warm
gefüttert 350
Mk. 1550, 1475, 1350, 925, 725, 675, 450

Knaben-Paletots in 11,3²⁵
farbig
Knaben-Pyjeks und
blau

 **Billige** 
Damen-Konfektion

Moderne **Damen-Ulster** i. Flauch-
u. Diago- 675
nalstoffen
Mk. 28, 22, 18, 14, 1075, 825,

Moderne **Tuch-u. Astrachan-Paletots** 1550
Mk. 45, 36, 32, 28, 24, 22, 1950,

Moderne **Mädchen-Paletots** in allen
Grössen 250
Mk. 1475, 1250, 1075, 850, 625, 475, 350,

Herren-Hosen
neue Streifenmuster,
aussergewöhnlich billig!

Wetter-Pelerinen
große Auswahl,
enorm billig!

Konfektions-Haus

Hugo Schlesinger,
Grossröhrsdorf.



Max Reinhardt :: Kamenzer Str. 260

Goldschmied

Massiv goldne Ringe
gesetzlich gestempelt
von 2 bis 30 Mark

— Moderne —
Damen - Ketten
von 3 bis 100 Mark

Herren - Ketten
Double und
echt Gold
von 2,50 bis 100 M

Damen- u. Herren-
Uhren
2 Jahre reelle Garantie
— Genau reguliert —

Broschen, Ohrringe
Armbänder
(aparte Neuheiten)
von 2,50 bis 300 M

Brillant-Ringe für
Damen und Herren
bis 275 Mark

Ferngläser
von 8 bis 100 M

Brillen und
Klemmer!
Reiche Auswahl!

Neuheit! Neuheit!
Damen-Taschen
in echt Silber und
— versilbert —

Spazierstöcke
mit
echt silbernem Griff



Weihnachts-Verkauf

Ehe Sie Ihren Bedarf in Fest-Geschenken decken, beachten Sie bitte meine Schaufenster und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit und unübertrefflichen Auswahl meiner Waren. — Zum Verkauf gelangen ausschließlich nur solide Fabrikate, für welche ich als Fachmann die weitgehendste Garantie übernehme

Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Reparaturen aller Art führe ich selbst aus in eigener Werkstatt
Alle Arten Reparaturen an Damen- und Herren-Uhren werden prompt und billig ausgeführt.

Mitglied des Rabattsparvereins :: 5 Prozent Rabatt

Um Verwechslungen vorzubeugen, mache ich meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft Kamenzer Straße 260 befindet

Friedrich August Nänmann, Kamenz

(ältestes und erstes Geschäft am Platz)

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste:

Große Sortimente in Damenkleiderstoffen, schwarz u. farbig
Kostümfstoffe in aparten glatten und noppierten Geweben

Brautkleiderstoffe in Wolle u. Seide. :: Ballstoffe in Tüll, Boile, Wolle u. Seide

Fertige Tüllkleider.

Kostüme, Backfischkostüme, Damen-Mäntel, moderne halblange und lange Fassons, Krimmer-, Seidenplüsch- und Astrachan-Mäntel, Backfischmäntel, Kinder-Paletots, Kinderkleidchen, Kostümröcke, reizende Neuheiten in Blusen und Unterröcken, Teppiche, Tisch-Decken, Bettvorlagen, Gummidecken, Kamelhaardecken, Divan-Decken, Linoleum-Läufer, Linoleum (200 cm), Linoleum-Teppiche, Gardinen, Vitragen, abgepaßt und Stückware usw.

Hervorragende Auswahl! Billigste Preise!

Als Weihnachts-Geschenk

passend empfehle:

Wasserdichte Wettermäntel, weiße u. bunte
Westen, Hosen, Joppen, Knaben-
:: Anzüge usw. ::

Vornehme Herren-Bekleidung
und Damen-Kostüme nach Maß

Deutsche und englische Stoffe : Vorzüglicher Sitz
Gute Verarbeitung : : : : Mäßige Preise

Hermann Schneider, Schneidernstr.,
Bismarckplatz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in den

neuesten Blusen- und Kleider-Stoffen.

Ballstoffe in weiss und farbig
Bettdamaste, Stangenleinen, Bett-
tücher, Bettdecken, Inletts
Tisch-, Wisch-, Hand- und Taschen-Tücher,

Sofa-, Kommoden- u. Nähtisch-Decken,
Unterröcke, Hemden, Beinkleider,
Hemden- u. Blusen-Barchente

Trikotagen, Handschuhe,
Herrenwäsche, Kravatten,
Gardinen, Vitragen, Kanten, Roleaux und Roleauxspitzen
zu bekannt billigen Preisen.

Paul Müller

früher: A. Bürger.

Pulsnitz, Kamenzerstr. 206.

Weihnachts-Ausstellung.

Sein grosses Sortiment von
Galanterie-, Kurz- und Spielwaren
hält zu passenden Weihnachts-
Geschenken bestens empfohlen



Am Markt
Part. u. 1. Etage

Paul Lehmann, Kamenz

Am Markt
Part. u. 1. Etage

Ed. Koark's Nachfolger.

Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 13. Dezember 1913.

3. Beilage zu Nr. 149.

65. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

(Kein Weihnachtsfest ohne Weihnachtsbaum!) Es würde die rechte Weihe fehlen, wenn man bei diesem Fest den grünen Lichterbaum missen müßte. Ueberall, wo in der Welt Deutsche wohnen, sind sie derselben Meinung. Darum zimmern sie sich zum Christfest mühsam einen Weihnachtsbaum zu recht, wenn Tannen- oder Kiefernbäume nicht zu haben sind. Ja, an manche afrikanische Missionsstationen werden von Deutschland aus deutsche Weihnachtskannen versendet. Bei uns aber harren in den Wochen vor dem Fest Berge von Weihnachtsbäumen der Käufer. Der geringste Teil davon sind Tannen; denn für viele Gegenden ist die Tanne schon ein seltener Baum geworden, Fichten tun schließlich dieselben Dienste, wenn sie sich auch an Schönheit mit dem Tannenbaum nicht vergleichen können. Sie bieten aber den gleichen süßen Nadelduft, das selbe anheimelnde Bild des mit Lichtern geschmückten Weihnachtsbaumes. Früher, als noch weite Wälder um die einzelnen Städte und Dörfer sich herumzogen, da ging wohl jeder selbst in den Wald, seiner Familie den Weihnachtsbaum zu holen. Das ist jetzt anders geworden. Die Wälder sind seltener geworden und nicht mehr Gemeingut einer Stadt oder eines Dorfes. Der Besitzer würde schon wettern, wenn da jemand käme und ohne weiteres seinen Wald plündern wollte. Jetzt werden die Weihnachtsbäume aus weiter Ferne nach den Städten gebracht und dort feilgeboten.

(Gesuchte Erben.) Es liegen bereit für Nachkommen und Anverwandte einer Rentiere Auguste Lindhorst, Tochter einer Marie Friederike Plahn, geborenen Detert, Enkelin eines Schuhmachermeisters und Gastwirtes Martin Friedrich Detert, der mit einer Marie Dorothee Sophie Behrens verheiratet war, ca. 100 000 Mark. Auch Familien mit dem Namen Demm, Kerkow, Wigand, Gelbert, von Ribbeck stehen zu der Auguste Lindhorst in Verwandtschaft und sind erbberechtigt (E 299). Es liegen ferner bereit für Nachkommen und Anverwandte der Witwe eines Tabakspinners Heinrich Wilhelm Wago, einer geborenen Maria Katharina Ehrlich aus der Ehe des Zimmermanns Johannes Ehrlich mit Marie Amalie Bröning ca. 1000 Mark (E 300), eines Franz Rüd, Sohn eines Zimmermanns Peter Rüd aus seiner Ehe mit Mechthilde Jonas ca. 1100 Mark (E 301), eines ledig verstorbenen Christian Heinrich Georg Mühlert ca. 600 Mark (E 302) und eines Eigentümers August Lablad ca. 600 Mark (E 303). Wer von unseren Lesern auf die eine oder die andere der obigen Erbschaften Anspruch zu haben meint, dem erteilt unsere Redaktion gegen Einzahlung von 50 Pfg. in Marken für uns entstehende Porto- und Schreibkosten nähere Auskunft, wo die Erbschaft beruht. Einer jeden Anfrage ist aber stets die beigedruckte Nummer beizufügen.

(S. E. K. Was nützt die Arbeit des „Blauen Kreuzes?“) Unter den Vereinigungen in Sachsen, die sich die Bekämpfung der Alkohollast zur Aufgabe gemacht haben, ist die bedeutendste der „Sächsische Landesverband des Blauen Kreuzes“ (Gesellschaft in Thammenhain Bez. Leipzig). Der Verband, der 1903 erst 7 Vereine mit 677 Mitgliedern umfaßte, zählt heute in 320 sächsischen Orten 3900 Vereinsgenossen in 75 Bundesvereinen. 1912 allein ist eine Zunahme von 635 Mitgliedern zu verzeichnen gewesen. Etwa 28% sind ehemalige Trinker und Trinkerinnen (1100). Mehr als die Hälfte davon sind seit einem Jahre ununterbrochen völlig enthaltsam, können

also im allgemeinen als geheilt angesehen werden. Darunter befanden sich mehr als 100 ehemalige Strafentlassene, die seit ihrer Mitgliedschaft im „Blauen Kreuz“ nie wieder verurteilt worden sind. Die Blaukreuz-Vereine in Leipzig haben sich 2 große Feime im Werte von rund 1/2 Million Mark gebaut. In Pflege der Leipziger Blaukreuzvereine stehen allein rund 2000 Trinkerfamilien. Das sind Zahlen, die von einem Glend, aber auch von treuer, stiller Arbeit Kunde geben, von der die Dessenlichkeit verhältnismäßig wenig erfährt, die aber von großer Bedeutung für unser Volksleben ist.

bringt mich um meine ganze Wirtschaft. Als er auf gefordert wurde herunterzukommen, setzte er sich auf das Dach und rutschte darüber hinunter, ohne Schaden zu nehmen. Dann raste er in fliegender Eile entkleidet in den nahen Wald — obwohl viele Leute da waren, war es ihnen nicht möglich, ihn einzufangen — und verschwand bald im Dickicht. Er wurde später noch einmal gesehen, wie er den Weißtäger Truttich durchwatete. Unterbes war es finster geworden. Er brachte völlig entblößt, nur mit einem Hemd bekleidet, bei Frostwetter 12 Stunden im Walde zu und kam erst nachts 2 Uhr nach Hause, ohne von den Vorgängen etwas zu wissen. Jetzt liegt er ruhig aber schwer krank zu Hause. Noch ist zu erwähnen, daß der Betreffende durchaus kein Trinker ist.

Für Weihnachtsgeschenke

in sämtlichen Abteilungen
— große Sortimente —

Reklame-Angebote

Hauptkatalog 1913/14

Man verlange dessen
kostenlose Zusendung

Proben von Kleiderstoffen sowie
von Waren jeder Art bereitwilligst

Modewarenhaus

Robert Bernhardt

Dresden - Postplatz

Ramenz. (Ein tragischer Vorgang,) der zugleich ein bezeichnendes Licht auf die oft so bösen Folgen der Prozeßhänselei wirft, ereignete sich am Sonntag in Grünberg. Ein dortiger Wirtschaftsbefitzer war vor ungefähr einem Jahre von seinem Nachbar wegen einer Zaunede verklagt worden und hatte dadurch schon viel Geldkosten. Am Sonntag mittag bekam er nun wieder eine Vorladung vor Gericht. Das brachte ihn so in Erregung, daß er zu seinem Gegner lief und dort mit einer Stange in großer Aufregung mehrere Fensterscheiben entzweischlug. Der Nachbar ließ den Genarm holen, und als dieser erschien, verfiel der Verklagte plötzlich in Verfolgungswahn. Er raste auf den Boden, entkleidete sich bis aufs Hemd, kletterte zum Dachfenster hinaus, setzte sich auf den Schornstein und schrie: Ihr habt mich um alles gebracht, Ihr

165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Nachdruck verb.) Hauptgewinne der 1. Klasse. (Ohne Gewähr.)

Gezogen den 11. Dezember 1913.

10000 Mark. 7856.
5000 Mark. 42213.
3000 Mark. 11331 85782 105258.
2000 Mark. 2664 37126 63056 94917 102812 104408.
1000 Mark. 3121 19780 37972 48327 54225 56359 82354 97715 106990.
500 Mark. 5940 9790 14223 21184 22997 24956 31533 40309 43202 46193 49772 52762 56408 57244 59928 60391 64232 64976 67205 71563 74815 76559 77401 78424 79927 85742 90347 93946 105629 106756.
200 Mark. 1798 2677 2968 2971 3076 3910 4567 4613 5115 5571 5737 6660 11288 11806 12020 13873 14410 15918 16975 17511 19963 20375 20659 24721 25981 26239 26908 27666 28319 28997 29259 29721 31400 39248 39250 41014 43118 45745 46477 46512 48954 48644 53122 53307 53540 54041 54393 55119 55440 56982 57182 57321 59230 59806 62029 62355 63732 64326 67820 68683 68798 69099 69351 70232 71329 71735 73076 73804 74086 76160 76859 79358 79772 79984 80619 80927 81081 86982 88216 90172 90419 92715 94440 96338 96779 100269 100957 102635 102763 103688 105901 105954 107868 108145 109684.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht- bezw. Lebendgewicht (l bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verb.)

	Rindvieh		Schaf u. Hammel	
	Großvieh	Kälber	Lämmer	Schweine
Nachen	67-90	88-128	80-96	68-72
Barmen	80-93	-112	-96	66-71
Berlin	70-91	73-157	69-98	63-71
Bremen	76-92	90-120	70-100	63-74
Breslau	54-88	84-98	60-98	62-73
Chemnitz	58-95	80-143	60-93	60-73
Danzig	26-51 l	40-70 l	30-43 l	48-54 l
Dortmund	60-93	80-115	-	63-70
Dresden	74-99	86-120	77-102	66-76
Elberfeld	60-93	90-115	80-96	55-69
Essen	77-95	99-123	85-95	55-70
Frankfurt a. M.	59-98	85-117	70-92	70-75
Hamburg	58-103	106-144	76-96	43-53 l
Hannover	65-90	80-115	65-92	-
Hulsum	87-91	-	-	44-50 l
Kiel	62-89	85-130	70-98	44-53 l
Köln a. Rh.	70-97	52-88	82-100	60-71
Leipzig	70-99	42-63 l	32-50 l	60-72
Magdeburg	30-53 l	33-96 l	26-45 l	52-71
Mainz	60-97	94-100	-	65-77
Mannheim	60-98	80-105	72-94	72-74
Nürnberg	36-56 l	50-77	45-76	67-75
Stettin	-	56-90	-	63-70
Zwickau	63-93	48-60 l	33-47 l	65-74

Aufgestellt am 11. Dezember 1913. Mitberücksichtigt sind noch die am 10. Dezember abgehaltenen Märkte.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

gediegener, praktischer Geschenkartikel.

Hermann Kuttig's Buch- und Papier-Handlung.



Spezial-Herren- u. Knaben-Modewarenhaus

Empfehle als besonders praktische Weihnachtsgeschenke:

Schlafrocke, Pfadfinderanzüge nebst sämtlicher Ausrüstung, Ulster, Ueberzieher, Joppen, Bozner Mäntel, Pelertinen, Anzüge, Hosen, Westen, Hüte und Mützen für Herren, Burschen und Knaben zu staunend billigen Preisen. Normal- und Barchendhemden, Unterhosen, Schwiizer, Strickjacken, Hosenträger, Strümpfe, Chemisettes, Kravatten, Kragen, Manschetten, Rucksäcke usw.

Grosses Lager in Berufskleidung:

Arzt-, Bildhauer-, Schriftsetzer- u. Malermäntel, Konditor-, Koch-, Fleischer-, Friseur-, Bäcker- und Dienerjacken, Maurer- und Melkerblusen.

Anerkannt billigste und beste Einkaufsstelle für Herren- und Knaben-Garderobe.

Kamenz - Am Markt **Richard Zobler**, Kamenz - Am Markt

Curt Martin

Kürschnermeister

Pulsnitz

Schloss-Str. 45

Grosses Lager moderner Pelz-Stolas

□□ Schals und Muffen □□

in den verschiedensten Pelzarten

Damen- und Herren-Pelze nach den neuesten Fassons

Vorlagen und Fusstaschen

Maßanfertigung :: Reparaturen :: Umarbeitungen

Richard Köhler

hält sich bei Bedarf von

Honig- und Lebkuchen

Christbaum- Behang * feinste

Konfekt-Mischung * Bonboniären

Schokolade * Kakao usw. bestens

empfohlen und bittet um geneigtes Wohlwollen

Walter Guhr

Eisenkurzwaren- u. Werkzeug-Handlung

empfeilt zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

Prima Solinger Stahlwaren

Schlittschuhe

Rein Aluminium Koch-Geschirre

Brotshneidemaschinen, Brothobel, Brotkapseln, Reibmaschinen

Fleischmühlen, Küchen- und Tafelwagen, Messerputzmaschinen

Kaffeemühlen, Wringmaschinen, Wärmflaschen, Ofenvorsetzer

Ofenschirme, Kohlen- und Brikettkasten, Nickel-, Messing-,

Spiritus- und Dalliplatten, Holzstoff-Gefässe sowie andere

:-: Emaille-Waren, Haus- und Küchen-Geräte :-:

Kamenz Str.

Das grösste und älteste Bettfedern- u. Daunengeschäft von F. Hermann Cunradi in Pulsnitz bringt zu den billigsten Preisen seine besonders füllkräftigen ff. Schleiss- und Daunefedern in empfehlende Erinnerung und empfiehlt auch ohne Kaufzwang die Befichtigung seines reichhaltigen Lagers.

Grösste Auswahl!

Niedrige Preise!

Teppiche

Nur gute Fabrikate in 10 Grössen, Tapestry, Velours, Axminster, Bouclé, Cocos, Smyrna etc.

Echt orientalische Teppiche

prachtvolles Sortiment

Tischdecken

Leinen, Tuch, Plüsch etc.

Reise- und Divan-Decken

aparte Neuheiten.

Bettvorlagen

in jedem Genre.

Angora- und Ziegen-Felle

Läuferstoffe

in Jute, Cocos, Bouclé, Plüsch etc.

Fusstaschen

Rückenkissen

Linoleum

Teppiche in 5 Grössen
Läufer in 6 Breiten
Rollenware v. 1,35 M pr. m an

C. Anschütz Nachf.

Dresden

Altmarkt 15.

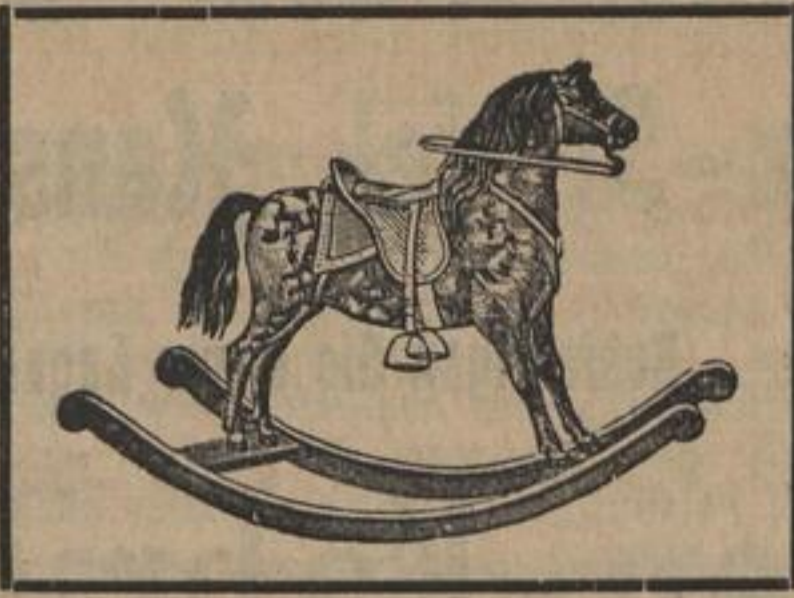


Spielwaren-Ausstellung von Eduard Haufe

Pulsnitz, Neumarkt

empfiehlt sein großes Lager in **Kaufmannsläden** (ca. 10 Größen), versch. Waagen, Gewichte, Utensilien, Waren, Tüten usw. **Puppenstuben**, Puppenstubenmöbel, Puppenstubenpuppen, Lampen (elektrisches Licht), Spiegel, Bilder usw. **Küchen**, Küchengeräte, Kochherde, Köchinnen, Kochbücher;

Service vom kleinsten bis zu 4.— M; **Pferdeställe**, einzelne Pferde, Wagen, Stall-Utensilien, Herrschaftskutscher, Rollkutscher, Postillione; **Festungen** in 6 verschiedenen Größen, von 1 Mark an; **Zinnsoldaten** (Infanterie, Cavallerie, Artillerie, Maschinengewehrabteilung) von den einfachsten bis zu den ff. Qualitäten; **Kanonen** mit Gummi-granaten zum Schießen, ganz gefahrlos, von 10 Pf. bis 12 Mark das Stück; **Militärwagen**, Patronenwagen, Pulverwagen, Botenwagen, Postwagen, Krankenwagen, Holzwagen, Zelte u. s. w.

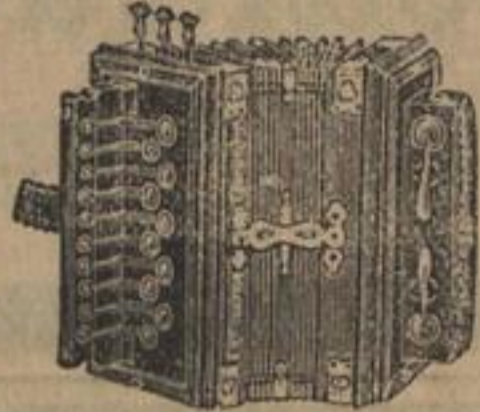


Baukasten, Land-Baukasten, Burgen und Schlösser, Städtebaukasten, Bilderbaukasten

Echte Richter's Ankersteinbaukasten, dazu passende Ergänzungskasten; **Gesellschafts- und Rechen spiele**; **Eisenbahnen** mit Uhrwerk von 1 M bis 30 M, auf Schienen laufend, dazu passende Weichen, Kreuzungen, Schienen, Drehscheiben, Signale, Uebergänge einzelne Lokomotiven, Wagen, Fahrkarten, dazu passende Zangen, Eisenbahnpersonal, Bahnhöfe, Güterboden, Tunnel; **Wiegepferde** von 3.50 bis 10 Mark.



ff. Fellpferde, zum Fahren und Wiegen eingerichtet, bis 25.— M das Stück, dazu passende Krippen und Stall-Utensilien, Kartätschen, Striegeln, Peitschen; **ff. Fellpferde** vom kleinsten bis zum größten, mit Geschirr zum Anspannen, dazu passende Rollwagen, Postwagen, Möbelwagen, Kutschwagen, Kastenwagen, Milchwagen; **Bären, Hunde, Pferde, Kühe, Figuren** zum Fahren, das festeste Spielzeug, Marke »Knopf im Ohr«, zum Originalpreis; **Dampfmaschinen** von 1.20 bis 40 M das Stück, dazu passende Modelle, Transmissionen; **Mechanische Spielwaren**, bewegliche Figuren, Autos, Wagen; **Militäruniformen**, Helme, Husarenmützen, Ulanen- sowie Artilleriehelme, Säbel, Fluten, von der billigsten bis zur schwersten Ware; **Trommeln**, Trompeten, Autohupen, Trommelpfeifen



Mundharmonikas von 10 Pf. bis 3 M das Stück; **Ziehharmonikas**, ein- und zweireihig (jeder Käufer erhält eine Schule gratis); **Lehrviolin**, dazu verschließbare Kasten, Kinder-Geigen, alle Sorten Saiten, Stege und Zubehörteile; **Laubsäge- und Werkzeugkasten**, **ff. Laubsägeholz**, Sägetische, Sägen, Bohrer usw. Laterne Magikas, dazu passende Bilder; Kinematographen, dazu passende Films; Puppenwagen, Sportwagen, Puppenbetten, Puppenwiegen, Kindertische mit Schubfach, dazu passende Stühle und vieles mehr.

Da ganz geringe Regie, stelle ich die denkbar billigsten Preise. 5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

Für den Weihnachtstisch

aussergewöhnlich preiswertes Angebot:

Schürzen

weiß und bunt, riesengroße Auswahl.
Tändelschürzen, reizende Fassons, von 0.75 M an.
Haus-Schürzen von 0.95 M an
Blusenschürzen von 1.25 M an
Seidne Schürzen.

Unter-Röcke

Tuch-Röcke, moderne Farben, à 2.90 4.50 M und teurer.
Trikot-Röcke, chicke Ausführungen.
Velour-Röcke dicke, samtweiche Qualitäten. à 0.95 1.25 1.60 2.90 M.

Carl Henning, Kamener Str.

C.F. Gierisch, Kamenz

(größtes und modernstes Modewarenhaus am Platze)
— Markt 7 — 3 Oberlichtverkaufssäle. Parterre u. 1. Etage

Grosser Weihnachts-Verkauf

in
Kleider-, Blusen- und Kostüm-Stoffen
Blusenseiden · Ballstoffen · Roben · Ballschals
Teppiche · Gardinen · Tischdecken · Sofa- und Divandecken

Rester zu Kleidern, Blusen, Röcken, Jacken
zu billigsten Ausnahme-Preisen

Preiswerte Weihnachts-Wäsche

Bettbezüge — Tischtücher — Servietten — Handtücher — Kaffeegedecke
Hemden — Beinkleider — Taschentücher — Unterröcke — Schürzen
Herrenwäsche — Kravatten — Normalwäsche

Damenmäntel — Jaketts — Kostüme
Kindermäntel — Kinderkleider — Blusen — Kostümröcke

Weihnachts-Ausstellung im neuen Oberlichtsaal.

Zur Weihnachtsbäckerei empfohlen!

Vorzügliche Weizenmehle	
Zitronat (beste Marke)	Pfund 80 Pf.
Süße und bittere Mandeln	
Mandel-Ersatz	60 "
Große Kofinen (Caraburnu-Muslese)	50 "
Korinthen, Marke „Golf“ beste Marke	40 "
Sultani-Kofinen	Pfund 70 und 80 "
Safran	Dose 8 "
Gewürz- und Citronen-Essen; Fl. 10 bis 20 "	
Zitronen usw. empfiehlt	

:: **Konsum-Verein Pulsnitz** ::

Die herrlichste Auswahl in Weihnachts-Artikeln

wie:

Baumbehang in Biskuit, Fondant, Schokolade etc.
à Pfund von 60 Pfennig an

Marzipan Schweine, Würste, Früchte, Scherzartikel etc.
à Stück 5, 10, 20 Pfg. und größer

Dresdener und Nürnberger Lebkuchen
(letztere von Heinrich Haerberlein, Nürnberg)

finden Sie bei

Gerling & Rockstroh

Pulsnitz, Bismarckplatz 291

200 Geschäfte in Deutschland
— Fabrik Dresden-A. —

6 Prozent Rabatt!



Gern gesehene Weihnachts-Präsente

bietet unser reich sortiertes Lager in Schuhwaren jeder Art.

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel in allen Ledersorten und Ausführungen!

Filz-
Kamelhaar- } **Schnallen-Stiefel, Hausschuhe und Pantoffel.**

Riesige Auswahl!

Besichtigen Sie unser Lager!

Billige Preise!

Calauer Schuhwaren-Fabrik Robert Schlesier
Kamenz i. Sa. Zwingerstrasse 16

Uhren Goldwaren

sind Vertrauensartikel und sollten nur bei einem als reell bekannten Fachmann gekauft werden.

Damen-Uhren in Stahl von 6 Mk. an
in Silber „ 8 „ „
in Gold „ 18 „ „

Herren-Uhren in Nickel „ 6 „ „
in Silber „ 12 „ „
in Gold „ 35 „ „

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Colliers, Ringe
etc. etc.

Steter Eingang von Neuheiten
Stand-, Weck-, Küchen- u. Kontor-Uhren
Sämtliche Uhren sind sorgfältig geprüft und reguliert.

Grösstes Uhren-Lager. 5 Prozent Rabatt! Auswahlendungen bereitwilligst.

Th. Vogel, Paul Vogel, Lange-Strasse No. 12



Ich führe ein enormes Lager nur erstklassiger Fabrikate und leiste für jedes Stück entsprechende Garantie.

Wand-Uhren mit herrlichem Gongschlag von Mark 18,00 an —

Uhr-Ketten für Herren u. Damen vorzügl. im Tragen, von 3 M an, in Gold, Silber u. Doublé in größt. Ausw.

Thermometer :: Barometer :: Fernrohre

Klemmer und Brillen, Fadenzähler
Alle Reparaturen werden in meiner Werkstatt schnellstens solid und billig ausgeführt

Billigste Preise!

Abbazia- o. Hahn & Haffelbach, Dresden, herrlich, wie frisch gepfl. Weißd. duftend. à 1.0, 50, 1.—, 1.50, 2.50. Seite à 50 Pf. Max Jentsch, Centr.-Druck.

Mehrere gebrauchte, gut vorgerichtete

Pianos

sind preiswert zu verkaufen.

August Förster, Pianofabrik, Löbau i. Sa.

Marzipan-Figuren Weihnachts-Schokolade

K. Selbmann, Neumarkt 294.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle mein großes Lager in
Leinen, Inletten, Bettzeugen, Damasten
Barchent-Bettüchern, Hemden-Barchent
fertigen Hemden, Hosen und Röcken
Tisch-, Kommoden- und Nähtisch-Decken
Bett-Decken, Schürzen-Leinen, Schürzen
Tisch-, Hand-, Wisch-, Taschentücher usw.
zu billigsten Preisen

Pulsnitz M. S. Linda verw. Barth.

Sonntag, den 14. d. M. geöffnet von 11 Uhr vormittags.
Zum Verkauf gelangen nur Neue Möbel zu konkurrenzlos billigen Preisen: Polstergarnituren in Tuch, Seide und Plüsch von 90 Mk., Sofas von 30 Mk., Chaiselongnes von 20 Mk., Steg-, Auszieh-, Servier-, Bauern- und Nähtische. Ein Posten Rohrlehn- und Lederstühle von 3 Mk., Nussbaum- und Eiche Buffets (reich gestochen) von 100 Mk. an. Kleiderchr. 2türig von 23 Mk., große geschmückte Kleiderchr. und Vertikos von 35 Mk. Herren-Schreibtische schon von 40 Mk., Schreib- und Klavierstisch. Nussb. Crumeaux (geschl. Glas) von 28 Mk., Pfeiler- und Sofaspiegel, 1 Posten Vorsaalgarderoben Eiche von 14,50 Mk. Complete Schlafzimmer echt und gemalt von 145 Mk., Bettstellen mit Ref. Federmatratzen von 24 Mk. Feldbetten von 7 Mk. Reform- und Kinderbetten, Waschtische, Waschkommoden, Nachtschr. 1 Lager Teppiche, Tisch-, Divan- und Steppdecken, Fell- und andere Vorlagen. 15 Gebett neue Federbetten **bedeutend unter Preis.** Bringen Sie diese Annonce bis 20. d. M. mit und gewähren extra 5 % Rabatt.
Dresden-A. Telefon 21225. Marschallstr. 34, pt. u. I. Etage.

Max Jaffé.

Ludwig Max Kind :: Pulsnitz Lange-Strasse

Schubmachermeister
hält sein großes, reichhaltiges Lager in allen Arten **guten, dauerhaften eleganten Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Alle Sorten Pantoffel, Holzschuhe, Kamelhaarschuhe
Edle Petersburger Gummi-Schuhe.

Zum Weihnachts-Fest

empfehle in großer Auswahl

Damentuch, Halbtuch, Lama, Kostümstoffe,
Unterrockstoffe mit und ohne Kante.

Auch große Auswahl in

Kleider- und Blusen-Stoffen,

Sammet in aparten Farben und Mustern,
Jacken- u. Hemden-Barchente, fertige Hemden, Hosen, Nachtjacken, **Unterröcke, Trikot-Leibchen** und **Schürzen, federdichte Inlett-Stoffe,** weiße und bunte Bettzüge, **Bett-, Hand-, Tisch- u. Taschentücher** usw.

— zu erstaunlich billigen Preisen. —

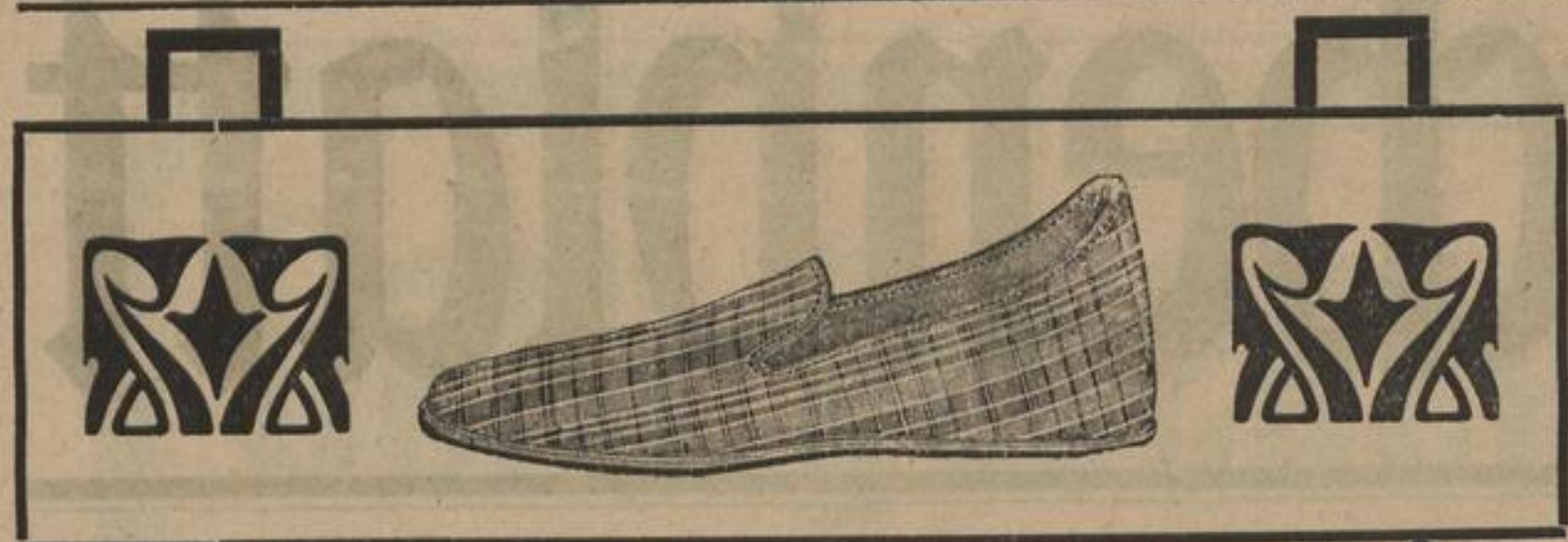
Auguste Kretschmar,

Pulsnitz M. S. Eierbergstraße.

Badewannen
Sitz-, Kinder- und Fuss-Wannen
Wringmaschinen
Jahns Waschmaschinen
Spirituspflätten, Spirituskocher
Spiritus- und Petroleum-
Glühlichtbrenner
Petroleum-Heiz- und Kochöfen
Elektr. Taschenlampen u. Batterien
Messing-, Wand-, Steh- und
Hängelampen
Moderne Perlfransen-Ampeln
Vogelkäfige, Badehäuschen
Kohlenkästen, Ofenschirme
Kuntzes Schnellbrater, Brotkapseln
Reib- und Fleischmaschinen
Wirtschaftswagen, Geldkörbe
Arnd'sche und Melitta-
Kaffeenaufgussmaschinen
Rein Aluminiumkochgeschirre
Goldfische, Glasaquarien
Tropfsteingrotten und Netze
ff. Christbaumschmuck
Lichterdyllen mit Kugelgelenk
Glockengeläute, Christbaumständer
empfeilt billigst

Hugo Reißig
am Markt.





Ein sicherer Beweis, dass unsere
Korksohlenstiefel
Marke „Panther“

den Vorzug verdienen, den man ihnen zuschreibt, ist die ausserordentlich **grosse Nachfrage** der letzten Zeit.

Stiefel auf Korksohlen gearbeitet, in verschiedenen Formen, Lederarten und Preisen,

Stiefel mit Doppelsohlen, Stiefel mit Woll- und Plüschfutter, pelzgefütterte Stiefel, praktische Schnallenstiefel aus Filz, Tuch, mit oder ohne Lederkappen

liefert bekannf gut und zu solidesten Preisen

Hommigs Schuhwarenhaus
„Freischütz“.



Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle alle Sorten

ff. Leb- und Honighuchen, Makronen-, Pflasterstein- u. Schokoladenkuchen.

Grösste Auswahl in
Pfefferkuchen-Figuren
sowie

Christbaumbehang in
Schokolade, Marzipan, Likör
„ Schaum und Waffeln „.

Empfehle als geeignetes
Weihnachts-Geschenk

Teil-Kakao
in 1/4 u. 1/2 Pfd.-Pack, feinste Tafel-Schokolade in den versch. Preislagen.

Um gütigen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll

Frau vrw. Hermann Richter
Pfefferkücherei - am Bahnhof.

Zum Weihnachtsfest

empfehl

Blusen- und Kleiderstoffe, Jacken- und Hemden-Barchent, Bett-, Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher, Cort- u. Sammetreste, fertige Hemden u. Schürzen usw. usw.

Schießstr. 224. Marie Wähler Schießstr. 224.

Delikat schmeckt
Selbmann's
Schokoladen-Lebkuchen

hyazinthen-Gläser,
weiß, blau und grün, empfiehlt
H. Reissig.

Joh. Eichler

Schneidermeister
— Pulsnitz —

Empfehle mein großes Lager in
Stoff- u. Arbeitsanzügen
Hosen, Westen u. s. w.

Maß - Bestellungen billigst.
Arbeits - Sachen nach Maß
dieselben Preise.
o Großes Stoff - Lager. o

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul St. 50 Pf. Priv. Löwenapotheke, Felix Herberg und Max Jentich.

Wundertüten

à 10 Pf. in herrl. Ueberraschungen
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Das Vermessungsbüro von
Bruno Henkel

geprüfter u. verpflichtet. Feldmesser

(früher R. Kurth)

Pulsnitz i. S.

Lange-Strasse 308

Fernsprecher 150

empfehl sich zur Anfertigung
aller vorkommenden
Vermessungsarbeiten
bei gewissenhafter Ausführung
und billigster Kostenberechnung.

Wer appetirt
Wattireinen im Lohn
auf 86 und 105 cm Rohleinen?

Franko-Offerten unter Beifügung kleiner Appreturproben mit Angabe des geforderten Appreturlohnes erbeten sub. **F. M. D. 558 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Ueber Nacht nicht



aber nach wenigen Wochen
verleiht Ihnen Germania-
Pomade üppige Haarfülle.
Machen Sie daher einen
Versuch mit derselben, die
in eleganten Kruken à M. 1.—
nur echt zu haben ist bei:
Max Haase, Friseur, Pulsnitz,
Kurze Gasse.

Apfelsinen

(große Ware) Stück 6 Pfg.
empfehl

Konsum-Verein Pulsnitz.

Vermessungs-Arbeiten

führt schnellstens aus
Rudolf Rentsch, verpfl. Geometer
Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk)

Christbaum-Konfekt

und Bistuit, Pfund v. 60 Pf. an
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Bauzen, Städtische Handelsschule

1. Höhere Handelsschule, 4stufig. Aufnahmealter 13 Jahre. Reifezeugnis berechtigt zum einjähr.-freiwill. Militärdienst. — 2. Lehrlingsabteilung, 3stufig, mit wöchentlich 16 bis 17 Unterrichtsstunden. — Auskunfts erteilt **Direktor von der Ha.**

Stadt-Sparkasse Elstra.

Zinsfuß für Spareinlagen ab 1. Januar 1914:

3 1/2 %

Volle Monatsverzinsung für Einlagen, die bis zum 3. Monatstage bewirkt werden.

Ausgabe von **Heim-Sparbüchern**
gegen 1.50 Mk. und 2.80 Mk. Einlage

Geschäftszeit: Jeden Werktag 9 bis 12 und 1 bis 5 Uhr.

E. Friedr. Iske

empfehl zur

Weihnachts-Bäckerei
sämtliche Backartikel

in vorzüglichen Qualitäten zu billigstem Preis,

sowie echt bayrische Schmelz-Butter,
Palmin, Palmona, Süßrahmmargarine

u. feinste Weizenmehle aus der Hofmühle zu Plauen

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **spesenfreien** Vermittlung beim Antauf von gesetzlich als **mündelsicher** anerkannten

landwirtschaftlichen 4% Pfand- und Kreditbriefen.

Pulsnitz. Felix Herberg, Fernspr. 153.

Mohrendrogerie und Geschäftsstelle des Landwirtschaftl. Kreditvereins im Königreich Sachsen.

Verlosungslisten liegen daselbst aus.



Ein Lager-Posten

la. wasserdichte Pferde-Decken

aus Segeltuch, in verschiedenen
Größen, in braun und schwarz, mit und
ohne Futter offeriert billigst

J. G. Bursche.

Oskar Kemnitz

Lange Strasse 15

Lange Strasse 15

empfehl sein reichhaltiges Lager

dauerhafter Schuhwaren

in allen Ausführungen, auch mit echt
: **Lampelz-Futter** :

Filz-Schuhe und -Pantoffel, Kamelhaar-Schuhe, Tuch-Schuhe, Kinderfilz-Schuhe, Petersburger Gummi-Schuhe

